1892.



No. 196.

Dienstag, 23. August. | 67. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger

für die Provinzen Westpreußen, Ostpreußen und Posen.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigen kosten 15 Pf. die Zeile, Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder 13 Pf. Ausl., Börsen-, mediz. rc. Anzeigen werden lt. bes. Tarif mit 20—30 Pf. berechnet.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki Dirschau: Conrad Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold Gollub: O. Austen. Kulmsee P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: Frl. A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning, F. Albrecht's Buchdr. Riesenburg: Fr. Meck. Rosenberg: Siegfr. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich






## Der IV. internationale Eisenbahnkongreß

ist diesen Sonnabend Nachmittag in dem prächtig geschmückten Saale der Adelsgesellschaft zu St. Petersburg eröffnet worden.

Der Verwalter des Verkehrsministeriums Witte begrüßte die Versammlung mit einer Ansprache, worin er die große Bedeutung der Eisenbahnen hervorhob, welche der stärkste Hebel der Civilisation und das sicherste Mittel seien, die Völker einander zu nähern. Die Arbeiten der Eisenbahnkongresse, welche auf die Vervollkommnung dieses Mittels abzielten, würden deshalb von der ganzen Menschheit mit Achtung und Dankbarkeit begrüßt. Der Minister gab hierauf einen Ueberblick über die Entwickelung des Eisenbahnwesens in Rußland. Im Jahre 1836 sei mit dem Bau der ersten Bahnstrecke begonnen worden; gegenwärtig besitze aber Rußland ein Eisenbahnnetz von 32 000 Kilometern und stehe im Begriff, an das gewaltige Werk einer Eisenbahn durch Sibirien heranzutreten. Der Minister hieß die Mitglieder des Kongresses nochmals herzlich willkommen und schloß mit dem Wunsche, daß die Arbeiten dieser Session den Arbeiten der internationalen Eisenbahnkongresse ein neues Ruhmesblatt hinzufügen möchten.

Nach dem Minister Witte sprachen der Präsident der internationalen Kommission Belpair, der Präsident des letzten Kongresses Picard und der Generallieutenant Petroff. Bei der Wahl des Bureaus wurde Letzterer zum Präsidenten des Kongresses gewählt.

## Die Messe in Nischny-Nowgorod

ist belebt; die Cholerafurcht ist fast geschwunden, die Ausreißer kehren zurück, Geschäftsleute und Fremde halten in großer Zahl ihren Einzug in die alte russische Handelsstadt. Aber diese sind es nicht allein, welche Nischny-Nowgorod aufs Neue zu bevölkern beginnen. Arbeits- und Obdachslose vom Lande, „Pennbrüder" und ähnliches Volk zieht in Menge zur Messe. Und warum sollten sie auch nicht! Ohne Arbeit erhalten sie — wie der Nat. Ztg. von einem russischen Korrespondenten berichtet wird — Alles, wonach ihr Herz sich sehnt. Der schneidige Gouverneur Baranow, der Held aus dem Türkenkriege, hat öffentliche Samowars aufgestellt, in denen für jeden, der es haben will, Thee gereicht wird. Thee ist das Leibgetränk der Russen und in Nischny wird er zudem mit kräftiger Beimischung gereicht. Täglich werden 3000 Wedro (1 Wedro gleich 12¼ L.) gekochtes Wasser gestellt und 7000 Portionen Thee verabfolgt. 650—700 Wedro werden täglich mit Wein gemischt und unter das Volk vertheilt. Hei! Das giebt einen Zudrang zu den Samowars, wie er nicht alle Tage zu sehen ist. Thee umsonst, Thee mit Branntwein und sogar Thee mit Wein. Wer nichts zu essen hat, erhält auch das Mittagbrod gratis. Und hat man sich am Tage des Guten genug gethan an Thee und Wein und was die Regierung sonst noch reicht, so ist auch für eine Schlafstelle gesorgt. 2300 Personen schlafen in den vom Jahrmarkt erbauten Baracken, um sich auszuruhen von den Anstrengungen des Tages. Aber es ist Raum und Nahrung genug noch da; die doppelte Anzahl kann Unterkunft und Zehrung finden, der Gouverneur ladet jeden ein, der da kommen will, das Fest in Nischny zu besuchen, und immer mehr vergrößert sich der Zuzug. Bald wird eine größere Anzahl Besucher auf der Messe sein, wie je zuvor, und in den statistischen Berichten der Regierung wird man einst lesen, daß die Choleramesse von 1892 die größte Frequenz hatte, Dank den vortrefflichen und umsichtigen Maßnahmen und dem energischen Eingreifen der russischen Verwaltung und des Generals Baranow.

## Das französisch-russische Fest

im Tuileriengarten zu Paris, das angeblich zu Gunsten der Nothleidenden in Rußland und Frankreich veranstaltet wurde, ist verkracht. Es steht seit Ende voriger Woche unter gerichtlichem Sequester, weil der Veranstalter Perrin die eingegangenen Verpflichtungen nicht zu halten im Stande ist, und außer den Bauunternehmern, die 160000 Francs von ihm zu fordern haben, auch die Budeninhaber, deren Miethen er einstrich, gegen ihn Beschwerde erhoben haben. Einige dieser Budenbesitzer haben für ihre Plätze bis zu 2500 Francs gezahlt.

Lange vor der Eröffnung des Festes hatte die Pariser Presse Reklame dafür gemacht, des Langen und Breiten angekündigt, was man für herrliche Dinge in dem vom Minister Loubet zur Verfügung des „Comitees" gestellten Tuileriengarten sehen würde. Es war aber nichts als der gewöhnlichste Jahrmarktsplunder unter französisch-russischer Flagge. Das bekannte, auf allen Jahrmärkten zu findende Affentheater hieß hier „Theâtre franco-russe", ein Kerl, der abgerichtete Ratten und Mäuse zeigte, hatte vor seiner Bude ein großes Schild angebracht, mit der Inschrift: „Ménagerie russe", ein Anderer, der einen schlechten Liqueur verkaufte, nannte diesen „das Lieblingsgetränk des Zaren" Die mit viel Reklame angekündigte Schlittschuhbahn war ein etwa 50 Meter langer Bretterboden, wo auf Rollschuhen gelaufen wurde, zu der „Blumenschlacht auf Schlitten" mußten ein halb Dutzend mit Dirnen und Zuhältern besetzte Rollwagen herhalten, die zu dem Fest nöthigen „Russinnen" waren wiederum Freudenmädchen und die „russischen Gardereiter" von der Militärverwaltung gestellte französische Soldaten, die man in Theaterflitter gesteckt hatte. Auch einen Spielsaal hatte die vorsorgliche Verwaltung errichtet, in den gleich am ersten Tage des Festes die Polizei eindrang, weil das ihr bekannte Gelichter aller Pariser Spielhöllen sich dort ein Stelldichein gegeben hatte. Und das alles geschah mit Billigung des Ministers Loubet, und Präsident Carnot hatte einen seiner Adjutanten, den Major Pistor, hingeschickt, um sich vertreten zu lassen: Dem Abgesandten des Präsidenten der französischen Republik hatte der Ausschuß einen des Festes würdigen Empfang bereitet: er hatte ein Spalier von zweifelhaften Schönen aufgestellt, durch das der Offizier förmlich Spießruthen laufen mußte! Einige Pariser Zeitungen nennen das mit Recht einen „großen Skandal!"

Ein großer Theil der Pariser Presse drückt sich auch heute noch verlegen um den beispiellosen Schwindel herum, dem der gutmüthige, mit Pariser Verhältnissen und Kniffen nicht vertraute Herr Minister Loubet zum Opfer gefallen ist; andere Blätter aber, wie Jour, Paris, France und Matin, gehen dem Minister, der sich von einigen Industrierittern hat mißbrauchen lassen, kräftig zu Leibe.

Das Tollste an der ganzen Schwindelgeschichte ist Folgendes: Acht Tage lang wurden in allen Tabakläden von Paris Loose zu 1 Franc für eine Lotterie verkauft, die, wie ausdrücklich auf den Billets steht, von der russischen Kolonie in Paris organisirt worden ist. Nach acht Tagen erklärte plötzlich das Blatt der russischen Kolonie, „Le Parisien russe", daß die russische Kolonie mit der Lotterie gar nichts zu thun habe!

## Die zweijährige Dienstzeit.

Die Nordd. Allg. Ztg. beschäftigt sich mit der Stellung des Reichskanzlers Grafen Caprivi zur eventuellen Einführung der zweijährigen Dienstzeit. Sie verweist auf eine Reichstagsrede des Reichskanzlers vom 16. Mai 1890, worin er sich als Gegner jeder prinzipiellen Verkürzung der Dienstzeit erklärte, und bemerkt dazu, daß alle Schritte, welche militärischerseits zur Prüfung der Organisationsfragen ins Werk gesetzt seien, zu abschließenden Ergebnissen bisher nicht geführt hätten und auch nicht dahin führen könnten.

Dieser Umstand hat allerdings den Kaiser nicht gehindert, seinen persönlichen Willen über die Einführung der zweijährigen Dienstzeit kund zu thun. Die „Berl. Börs. Ztg." bringt von den Aeußerungen des Kaisers am neulichen Paradetage eine Lesart, die wir heute als Ergänzung früherer Mittheilungen wiedergeben wollen. Sie lautet:

„Als der Kaiser den höheren Offizieren seine Genugthuung über die Haltung der Truppen kundgab, fügte er in längerer Auseinandersetzung bei, daß es weniger auf eine große Anzahl von Truppen, als auf die gute Ausbildung derselben ankomme, und daß darum die dreijährige Dienstzeit vorzuziehen sei und aufrecht erhalten bleiben müsse; zumal bei einer so außerordentlich friedlichen Weltlage wie die gegenwärtige. Der Kaiser sprach ferner den Wunsch aus, die Herren möchten dies, nämlich das Wort von der überaus friedlichen europäischen Constellation und der sich daraus ergebenden Schlüsse für Fragen, wie die Dauer der Dienstzeit rc., als von ihm herrührend verbreiten."

Die Kaiserliche Aeußerung über die Dienstzeit ging nach „sicheren Nachrichten" des „Hamb. Korrsp." dahin, daß er, so lange der Reichstag zu großen militärischen Bewilligungen nicht bereit sei, an dem bewährten System seines Großvaters nicht rütteln lassen wolle.

## Berlin, 20. August.

— Der **Kaiser** hat sich nach der Parade am Donnerstag zu höheren Offizieren auch dahin ausgesprochen, daß die Versuche, welche in letzter Zeit gemacht worden sind mit einem neuen Gewehr von geringerem Kaliber als das eben erst eingeführte, keinen Anlaß geben würden, das bisherige Modell zu verlassen und nochmals ein neues Gewehr zu beschaffen.

— Eins der originellsten Flöße, das jemals zur Ueberschreitung eines Wasserlaufes gedient hat, ist am Sonnabend in Potsdam von Pionieren in Anwesenheit der Kaisers hergerichtet worden. Es handelte sich um das Uebersetzen nach dem gegenüberliegenden Ufer mit einem aus zusammengebundenen Drillichhosen u. s. w. hergestellten Flosse und um Ueberführung in leichten Pionierbooten, die aus einem mit Segeltuch überspannten Eisengestell bestehen.

— Die russische „Moskauer Zeitung" meldet, die russische Regierung werde bei den Verhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrages mit Deutschland folgende Forderungen stellen: Beseitigung der Getreide-Differentialzölle, sowie des Zolles auf Holz, ferner Ermäßigung des Zolles auf russisches Petroleum und endlich die Verpflichtung, gewisse Erzeugnisse, welche zur Zeit nicht mit einem deutschen Zoll belegt sind, wie z. B. Flachs und Hanf, auch in Zukunft nicht zu besteuern. Es bleibt abzuwarten, inwieweit diese russische Nachricht Anspruch auf Begründung erhebt. Von den Zugeständnissen, zu denen Rußland bereit ist, sagt das Blatt nichts.

— Die 39. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands wird vom 28. d. Mts. bis 1. September in Mainz tagen. Mit ihr wird eine Ausstellung für christliche Kunst verbunden sein. Gleichzeitig mit der Generalversammlung finden statt: Eine Delegirten-, sowie eine Generalversammlung der „St. Vincenz-Vereine", Generalversammlung des „St. Rafaelvereins", des Verbandes „Arbeiterwohl", des „katholischen Erziehungsvereins", des „Volksvereins", der „Lehrlings- und Jünglingsvereine", des „Canisiusvereins", der Präsides der „Gesellenvereine" und „Lehrlingsvereine", der „Kaufmännischen Congregationen und Vereine", der „katholischen Gesellenvereine", der „katholischen Männer- und Arbeitervereine", des „katholischen Juristenvereins", Kartellversammlung der „katholischen Studentenverbindungen" und Kommers der „katholischen Studentenvereine".

— Die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft, welche ihre sechste Wanderausstellung im Juni d. J. zu Königsberg i. Pr. abhielt, wird auf ihrer Wanderung durch ganz Deutschland im nächsten Jahre auf der Theresienwiese zu München ihre Zelte aufschlagen. In Baiern wie auch in den übrigen süddeutschen Ländern ist man bereits mit den Vorbereitungen zur Schau emsig beschäftigt. Es ist auch schon die Veröffentlichung eines Preisausschreiben erfolgt. Die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft hat sich nämlich neuerdings mit der Frage der Städtereinigung und der landwirthschaftlichen Verwerthung der Abfallstoffe eingehend beschäftigt. Die Frage der Beseitigung der Abfallstoffe ist zur Zeit für die Städte eine überaus brennende geworden; die Anforderungen der Gesundheitspflege, der Reinlichkeit und Annehmlichkeit sind nach dieser Richtung hin erfreulicherweise in den Städten gewachsen, die Landwirthschaft aber sucht eifrig alle Quellen auf, um dem in der intensiven Wirthschaft gesteigerten Düngerbedürfniß nachzukommen. Wenn diese beiden Bestrebungen verbunden werden könnten, so würde für das allgemeine Wohl etwas höchst Ersprießliches geleistet werden. Die Unklarheit aber, welche vielfach von beiden Seiten vorhanden ist über die Art und Weise, wie die Lösung dieser Frage anzufassen, hat zu dem Gedanken geführt, auf einer Ausstellung und zwar auf der nächstjährigen Ausstellung zu München schon, die Verfahren und Gegenstände vorzuführen, welche sowohl eine zweckmäßige Beseitigung der Abfallstoffe, namentlich in den Städten, und zugleich eine nützliche Verwendung derselben für die Landwirthschaft darbieten.

Daraus ist ein Preisausschreiben entstanden, für welches zunächst 10 600 Mark an Preisen ausgesetzt sind. Es ist anzunehmen, daß die Städte und sonstige Interessenten, welche ein großes gesundheitliches und finanzielles Interesse an dieser Frage haben, die Gelegenheit benutzen werden, durch Aussetzung von Sonderpreisen zur Lösung der schwebenden Fragen beizutragen.

**Oesterreich-Ungarn.** Eine Verletzung der österreichischen Grenze haben sich rumänische Grenzsoldaten zu Schulden kommen lassen. Sie überschritten die Grenze und raubten mehrere Stücke Vieh. Die Vieheigenthümer eilten ihnen abe nach, und mit schwerer Mühe und Gefahr des Lebens gelang es ihnen, die meisten Stücke Vieh zurückzubringen, nachdem die rumänische Grenzwache wiederholt auf sie gefeuert hatte.

**Rußland.** Die Cholera fordert jetzt in ganz Rußland täglich etwa 4000 Menschenleben. Krankheitsfälle kommen gegen 8000 vor. Besonders wüthet die Seuche noch im Kaukasus und Dongebiete, dagegen nimmt sie in Moskau und Petersburg fortgesetzt einen gutartigen Verlauf.

Der Ministerpräsident Giers wird dieser Tage über Berlin nach Italien reisen.

Gewaltthätigkeiten streikender Arbeiter sind in der russischen Schienen- und Eisenfabrik von Höyles in der Nähe von Jekaterinoslaw vorgekommen. Die Arbeiter steckten ihre Wohnhäuser, große Miethskasernen der Fabrik, in Brand plünderten die Fabrikgebäude und zerstörten die Hochöfen. Der Betrieb muß in Folge dessen mehrere Monate ruhen. Zur Unterdrückung der Unruhen wurde schließlich Militär herbeigeholt, das denn auch mit der Waffe die aufgeregte Rotte zu Paaren trieb. Hierbei sind mehrere Personen verwundet und getödtet worden.

**Türkei.** Die Regierung des Sultans muß mit Rußland Versteckspielen treiben. In Petersburg ist man natürlich über den Empfang des bulgarischen Ministerpräsidenten arg verschnupft. Die Türkei hat aber für ein Gegenmittelchen gesorgt. Die halbamtliche „Agence de Constantinople" erfährt, daß der russische Geschäftsträger zu Konstantinopel sich am vergangenen Freitag an die türkische Regierung um Aufklärung über die Reise des Ministerpräsidenten Stambulow gewendet hat. Die erbetene Aufklärung soll vollständig befriedigend gewesen sein und hätte der Reise Stambulow's jede politische Bedeutung abgesprochen.

**Nordamerika.** In Bourdour (Kleinasien) sind letzthin amerikanische Missionare mißhandelt worden. Der amerikanische Gesandte in Konstantinopel hat daraufhin von seiner Regierung den Auftrag erhalten, von der Türkei sofort Genugthuung zu verlangen. Gleichzeitig ist zweien amerikanischen Kriegsschiffen der Befehl geworden, nach der Küste von Kleinasien zu gehen. — Trotz des forschen Auftretens der Amerikaner darf man die Sache wohl nicht allzutragisch nehmen.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 22. August.

— O, diese Hitze! Die Wärmegrade der letzten Tage, insbesondere vom Donnerstag, sind in zwei Jahrhunderten nur zweimal überschritten worden: am 19. August 1763 und am 8. August 1873. Glücklicherweise hat ein leichtes Gewitter in der Nacht zum Sonntag die Luft ein wenig abgekühlt, aber, so wird von den Meterologen geweissagt, es ist leicht möglich, daß wir noch ärgere Hitze, wie die der letzten Tage, werden ertragen müssen. Die Tropentemperatur soll nämlich nicht nur eine Folge der Sonnenwärme sein, sondern hauptsächlich durch einen heißen, trockenen Luftstrom hervorgerufen sein, der durch gewitterhafte Strömungen im Süden zu uns gekommen sei. Es sei eine Art Sirocco oder Samum, den wir nur zum Theil gespürt haben, da er etwas abgelenkt worden sei. Die Ursache dieser Ablenkung könnte sich aber leicht heben, sodaß wir die Hitze noch in ihrer ganzen Stärke zu fühlen bekommen.

Leider hat die drückende Gluth in verschiedenen Gegenden ihre Opfer gefordert. In England, Frankreich, Oesterreich, Italien, in Süd- und Mitteldeutschland sind sehr viele Fälle von Sonnenstich vorgekommen, die oft tödtlich verlaufen sind. Besonders haben die Soldaten, welche zum Manöver ausgerückt sind, unter der Hitze zu leiden. Mit Genugthuung hat man deshalb vernommen, daß in Oesterreich und Frankreich die Uebungen unterbrochen worden sind. Eine ähnliche Anordnung für Deutschland ist nicht erlassen, trotzdem u. a. in Halle und Karlsruhe mehrere Soldaten am Hitzschlag gestorben sind. In Posen sind am Sonnabend bei einer Brigadeübung eine große Anzahl Soldaten ohnmächtig geworden. Auf den Graudenz benachbarten Pfaffenbergen sind ebenfalls am Sonnabend bei dem Exerzieren des 128. Infanterie-Regiments aus Danzig wohl an 50 Mann „schlapp“ geworden. Ein Hoboist des 5. Regiments ist infolge Hitzschlages gestorben.

— Der Herr Regierungs-Präsident hat für den Umfang des Regierungsbezirks Marienwerder die Abhaltung von Viehmärkten (mit Ausnahme der Pferdemärkte) wegen der Maul- und Klauenseuche bis auf Weiteres verboten. Der Auftrieb von Schweinen auf die Wochenmärkte ist gleichfalls untersagt, ebenso Treiben von Schweinen auf öffentlichen Wegen über die Grenzen des Gemeindebezirks bezw. der Feldmark hinaus. Alles gewerbsmäßig zum Transport von Vieh benutzte Fuhrwerk ist nach jedesmaligem Gebrauche sofort gründlich zu reinigen und zu desinfiziren. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Reichs-Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 bezw. des § 328 des Strafgesetzbuches.

— Die General-Versammlung des Westpreußischen Pfarrervereins wurde am 18. August in Anwesenheit eines Drittels der Mitglieder unter dem Vorsitz des Herrn Pfarrers Fuhst-Danzig in Danzig abgehalten. Die Satzungen wurden angenommen. Es wurden darauf in den Vorstand die drei Mitglieder, die mit den Obmännern der Gauverbände den Gesammt-Vorstand bilden, gewählt: Superintendent Kähler-Neuteich zum Vorsitzenden, Pfarrer Fuhst und Archidiakonus Bertling zu Beisitzern. Sie wurden zugleich bevollmächtigt, die Organisation der Gauverbände in die Wege zu leiten. Endlich wurde beschlossen, zu der Versammlung der Delegirten aller Pfarrvereine, die am 31. Oktober in Wittenberg aus Anlaß der Einweihung der Schloßkirche stattfinden wird, einen Deputirten des Westpreußischen Pfarrervereins zu entsenden, und es wurde dazu Superintendent Kähler gewählt.

— Auf dem Jahresfest des Pommerschen Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung in Anklam hielt Herr Archidiakonus Bertling aus Danzig in der Kirche eine Predigt; Herr Pastor Gemski aus Goral im Kreise Strasburg erbat die Hilfe Pommerns für die Westpreußischen Diasporagemeinden; eine zu diesem Zweck veranstaltete Sammlung ergab 236 Mk. In der Hauptversammlung sprach Herr Archidiakonus Bertling-Danzig den Dank des Westpreußischen Hauptvereins den pommerschen Vereinen aus, insbesondere dem Frauenverein von Anklam für das, was dieser für die Gemeinde Schaffarnia gethan hat, und gab dann eine kurze Schilderung der Noth der evangelischen Gemeinden Westpreußens. Seine Bitte fand sogleich Erhörung: den Gemeinden Westpreußens gingen reiche Gaben und Geldspenden zu. Die pommersche Liebesgabe von 750 Mk. empfing die überaus dürftige Gemeinde Schaffarnia, die Kirchenkollette die Gemeinde Goral. Fernere Summen erhielten je nach Bedürfniß Gemeinden in Pommern, Westpreußen, Schlesien, Posen, Bayern, Baden, Galizien, Mähren, Oesterreich, Ungarn, Spanien und Italien.

— In Folge neuerer Verfügung werden die Tagegelder, welche den in Angelegenheiten der Einkommensteuer berufenen Kommissionen zu zahlen sind, fortan wie folgt bemessen: Die Mitglieder der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommissionen erhalten wie bisher dieselben Tagegelder und Reisekosten; die Mitglieder der Voreinschätzungs-Kommissionen dagegen beziehen an Tagegeldern je 2,50 (gegen bisher 9 Mk.), bei Reisen auf Eisenbahnen und Dampfschiffen 5 Pf. pro Kilometer (früher 13 Pf.), bei anderen Reisen 10 Pf. pro Kilometer (bisher 40.)

— Wie bekannt, wurde in der Sitzung des Schwurgerichts vom 5. April d. Js. der Schuhmachergeselle Gustav Kindeleit aus Tilsit, zuletzt in Schwetz, wegen Doppelmordes, begangen an der 71 Jahre alten Ortsarmen Leitkipp und deren 11jährigen Enkelin Ottilie Wahnke in Schwetz, zum Tode verurtheilt. Die von ihm eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht zurückgewiesen, und schon glaubte man den Kopf des Mörders dem Beile des Henkers verfallen, als auf das von dem Vertheidiger eingereichte Gnadengesuch der Kaiser die Angelegenheit dem Justizminister überwies; dieser ordnete an, daß das Verfahren gegen Kindeleit wieder aufzunehmen sei; zur Vernehmung weiterer Zeugen sind die Akten bereits nach Schwetz gesandt worden.

— Der katholische Volksverein feierte gestern im rothen Kruge zu Dragaß sein erstes Sommerfest, das sich zu einem wahren Volksfeste gestaltete. Vor und in dem festlich geschmückten Garten flatterten Flaggen und Fahnen in den preußischen und deutschen Farben, daneben auch Fähnlein mit den Farben des Papstes und Bischofs. Dicht am Eingange in der Mitte einer Gruppe grünender und blühender Gewächse war die bekränzte Büste unseres Kaisers aufgestellt. Als um 5 Uhr unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Unger vom Artillerie-Regiment Nr. 35 das Konzert begann, waren schon alle Plätze besetzt, und doch brachte bis 7 Uhr der Dampfer „Fortuna“ immer neue Gäste in Menge. An den Spielen, welche Herr Filarski auf der hinter dem Garten gelegenen Wiese veranstaltete, betheiligten sich die Schaaren der fröhlichen Jugend trotz der Gluth der Sonnenstrahlen mit Lust und Eifer. Komische Vorträge, welche die Pausen des Konzerts ausfüllten, trugen dazu bei, die Heiterkeit und den Frohsinn des Volkes noch höher zu stimmen. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Oberlehrer Dr. Rehdans, leitete den Toast auf den Kaiser ein mit einigen Worten über die Verdienste, welche sich die Hohenzollern um das Wohl der Armen im allgemeinen und unser Kaiser um die Lösung der Arbeiterfrage im besonderen erworben haben. Ein begeistert aufgenommenes dreifaches Hoch und die Nationalhymne durchbrausten mächtig den Garten. Herr Dr. R. brachte auch das Hoch auf den Papst aus, worauf die Kapelle das Lied: „Deutschland, Deutschland über alles“ spielte. Nach Eintritt völliger Dunkelheit wurde ein Feuerwerk abgebrannt, und dann begann der Tanz, wobei die Räumlichkeiten sich allerdings als nicht ausreichend für die tanzlustige Menge erwiesen. Auch viele Nichtkatholiken, darunter die Zöglinge des evangelischen Waisenhauses, nahmen an dem schönen Feste theil.

— Der Radfahrer-Verein Graudenz bot mit seinem gestrigen Sommerfeste eine der gelungensten Festveranstaltungen dieses Sommers. In stattlicher Korsofahrt unter den Klängen einer Militärkapelle fuhren die flinken Stahlroßreiter vom Schützenhause nach Mischke; eine große Anzahl laubgeschmückter Leiter- und Kutschwagen mit den Damen und passiven Mitgliedern sowie Freunden des Vereins folgte ihnen durch die von Zuschauern gefüllten Straßen. In Mischke fanden nach einigen Konzertstücken die mit Spannung erwarteten Wettfahren statt. Beim Niederradfahren über 2000 Meter, an dem sich 6 Fahrer betheiligten, ging als erster durchs Ziel Herr von Cederstolpe, als zweiter Herr Wollert und als dritter Herr Röser. Im Hochradfahren über 2000 Meter mit 4 Theilnehmern waren Herr Heß, Schirrmacher und Schmidt Sieger. Das Langsamfahren, bei dem 10 Fahrer um die Ehre des Sieges stritten, erregte viel Heiterkeit, da ein Sportsman nach dem andern seine Maschine in dem Bestreben, recht langsam zu fahren, verlassen mußte. Nur die Herren Schmidt und Szpitter balancirten wacker fort und errangen sich den Sieg. Danach fand im Anschluß an eine von Hrn. Behn auf den edlen und kräftigenden Radfahrersport gehaltene markige Ansprache die Vertheilung der werthvollen Preise statt, bei der zarte Hände emsig behilflich waren. Die ersten Sieger in allen Rennen wurden außerdem mit Blumenkränzen geschmückt. Nach einer Erholungspause, während die Kapelle ihre munteren Weisen fortsetzte, ließen heitere Gesellschaftsspiele und „sportliche Unterhaltungen“ die Zeit schnell verrinnen, und nach einigen Tänzen fuhr man unter Fackel- und Lampion-Beleuchtung nach dem Schützenhause zurück. Hier trat nach einem glänzenden Feuerwerk der Tanz in sein Recht, der mit einem flott gefahrenen Eröffnungsreigen auf blitzenden Rädern eingeleitet wurde.

— [Sommertheater.] Als Kean eröffnete gestern Herr Leon Resemann als freudig wieder willkommen geheißener Gast sein diesjähriges Gastspiel. Mit seinem hervorragenden Talent stellte er jenen in genialer Ungebundenheit von den tiefsten Tiefen der Liederlichkeit zu den höchsten Höhen der idealen Kunst hin und her rasenden Charakter eines der größten Schauspieler, die die Welt gesehen hat, mit ausgezeichneter Naturtreue und packender Wahrheit in allen Phasen von der tiefen Selbstzerrüttung bis zu dem höchsten Schwärmen der Liebesleidenschaft, in der edlen Menschenfreundlichkeit, im mannhaften Zorn, in der grüblerischen Selbstqual des Dänenprinzen, im Feuer des geheuchelten Wahnsinns dar. Lauter Applaus und häufiger Hervorruf lohnten seine wahrhaft künstlerischen Leistungen.

Die Vertreter der übrigen Rolle, die Herren Laurence (Souffleur Salomon), Fuhrmann (Herzog von Devonshire), Schmidthoff (Graf Coefeld), die Damen Frl. Hoffmann (Pistol), Grömling (Gräfin Helena), Pietri (Anna Deomby) u. s. w. fügten sich dem Spiele des Gastes höchst wacker ein.

— Die Kapelle des Infanterie-Regimentes Nr. 128 gab gestern unter der Leitung des Herrn Recoschewitz im Schützengarten ein Konzert, das in trefflicher Ausführung auch manches interessante Neue brachte, den Walzer aus der Operette „Das Sonntagskind“ von Millöcker, Vorspiel und Siciliana aus der Cavalleria rusticana von Mascagni, eine andalusische Serenade von Eilenberg, schwedische und norwegische Lieder, für Militärmusik instrumentirt von Recoschewitz, u. a. Die Leistungen der wohlgeschulten Kapelle wurden mit gebührendem Beifall aufgenommen.

Die Kapelle des 5. Grenadierregiments konzertirte im Tivoli und fand ebenfalls ungetheilten Beifall.

— Ein lebhaftes Treiben entwickelte sich gestern Abend an der Berg- und Thalbahn am Schützenhause. Die schrillen Pfiffe der Dampfmaschine und die Melodien der Riesen-Drehorgel lockten Groß und Klein in Schaaren herbei, und Alt und Jung ergötzte sich an der raschen Rundfahrt über Hügel und Thäler.

— Der Okkultist Herr Dr. Czynski aus Paris gedenkt in nächster Zeit hier zwei Vorträge mit Experimenten im Hypnotisiren, in der Suggestion u. s. w. zu halten.

— An der Buhne 5 in der Nähe von Rondsen wurde am Sonnabend eine männliche Leiche in der Weichsel gefunden. Um den Leib der Leiche war ein Strick gebunden, und an diesem war ein schwerer Stein befestigt, auch fanden sich andere Steine in den Taschen. Ob ein Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt und wer und woher der Todte stammt, ist noch nicht ermittelt. Die Obduktion der Leiche ist angeordnet worden.

— Der Arbeiter Arndt von Tuscherdamm ist verhaftet worden, weil er an einem 12jährigen Mädchen, das er in seine Wohnung gelockt hatte, ein Sittlichkeitsverbrechen versucht hat.

— Wie uns die Polizeiverwaltung zu Gollub mittheilt, ist der Gesundheitszustand dort und in der russischen Nachbarstadt Dobczyn auch jetzt noch recht gut.

— Wie wir hören, wurde gestern und wird an den zwei nächsten Sonntagen eine Statistik über den Sonntagsverkehr während der Schalterdienststunden bei dem hiesigen Postamt aufgenommen. Diese Anordnung steht wahrscheinlich in Verbindung mit dem Antrage wegen Verlegung der Postschalterstunden an den Sonn- und Festtagen.

— Eine Postkarte, die auf der Vorderseite nicht mit dem Worte „Postkarte“ versehen ist, wie dies bei Geschäftskarten oft der Fall ist, wird von der Post als Brief behandelt und kostet nach der neuen Postordnung, wenn sie nur mit einer Fünfpfennigmarke beklebt ist, 15 Pfennige Strafporto.

— [Personalien aus der Post- und Telegraphen-Verwaltung.] Versetzt: Der Postpraktikant Liebeck von Dirschau nach Oppeln und die Postassistenten Goldammer von Hochstüblau nach Gruppe, Heuer von Gruppe nach Elbing, Marschall von Ottlotschin nach Rehden, Pieritz von Lessen nach Schöneck, Wickel von Podgorz nach Kornatowo und Zimbehl von Terespol nach Ohra. Freiwillig ausgeschieden: Der Postagent Marquardt in Schwetz. Angenommen zur Postagentur: Gastwirth Daum in Schwetz und Invalide Wittge in Watterowo.

— [Militärisches.] Die Port.-Fähnr.: Nadolny vom Gren.-Regt. Nr. 4, Fischer, Fromme vom Füs.-Regt. Nr. 33, le Goullon, Hindorf v. Inf.-Regt. Nr. 43, Wrzodek, Blümchen, Nitschmann vom Inf.-Regt. Nr. 59, Graf v. Kalnein vom Kür.-Regt. Nr. 3, Reschke vom Drag.-Regt. Nr. 1, Puttlich vom Feld.-Art. Regt. Nr. 1, Magdeburg vom Westpreuß. Feld-Art.-Regt Nr. 16, — zu Sek.-Lts., Osterroth, Unteroff. vom Drag.-Regt. Nr. 1, zum Port.-Fähnr., befördert. Schröder, Major z. D. und Kommandeur des Landw.-Bezirks Insterburg, der Charakter als Oberst-Lieutenant verliehen. Schallehn I., Sek.-Lt. vom Füs. Regt Nr. 33, zur Dienstleist. bei einer Militär-Intendantur kommandirt. v. Dewitz, Pr.-Lt. vom Drag.-Regt. Nr. 1, a la suite des Regts. gestellt. Behlendorff, Pr.-Lt. vom Drag. Regt. Nr. 10, in das Drag.-Regt. Nr. 1 versetzt. Die Port.-Fähnrs.: v. Münchow, Huber vom Füs.-Regt. Nr. 34, Lehmann, Mosler vom Feld-Art.-Regt. Nr. 2, v. Wedell, Hollweg, Wendrich vom Feld-Art.-Regt. Nr. 17, zu Sek.-Lts.; die Unteroffiziere: von Gagern vom Drag. Regt. Nr. 3, Nahmmacher vom Feld-Art.-Regt. Nr. 2, Scheunemann vom Feld-Art.-Regt. Nr. 17, zu Port.-Fähnrs., befördert. v. Bonin, Sek.-Lt. vom Drag. Regt. Nr. 3, in das Drag.-Regt. Nr. 11 versetzt. v. Manteufel, Sek.-Lt. vom Drag.-Regt. Nr. 3, a la suite des Regts. gestellt. Iffland, Sek.-Lt. von der Ref. des Feld-Art.-Regts. Nr. 17, auf sechs Monate zur Dienstleistung bei diesem Regt. kommandirt. Die Port.-Fähnrs.: Martens vom Inf.-Regt. Graf Schwerin unter Versetzung in das Inf. Regt. Nr. 17, Worthmann vom Inf.-Regt. Nr. 18, Gentz, Schleusener vom Inf.-Regt. Nr. 44, Dumzlaff vom Inf.-Regt. Nr. 128, v. Madeyski, v. Vogel vom Kür.-Regt. Nr. 5, Zapf, Trittel vom Feld-Art.-Regt. Nr. 35, Wendt vom Feld-Art.-Regt Nr. 36, zu Sek.-Lts.; die Unteroffiziere: Meinshausen, Sickel vom Feld-Art.-Regt. Nr. 35, zu Port. Fähnrs. befördert. v. Podewils, Major vom Inf. Regt. Graf Schwerin als Bats.-Kommandeur in das Inf.-Regt. Nr. 128 versetzt. Hauck, Major aggreg. dem Inf.-Regt. Graf Schwerin Nr. 14, in dieses Regt. wiedereinrangirt. Der Port.-Fähnr. Frhr. v. Hadeln vom Jäger-Bat. Nr. 7, unter Versetzung in das Jäger-Bat. Nr. 2, zum Sek.-Lt. befördert. Die Prem. Lts.: Huber I. vom Inf.-Regt. Nr. 21, v. Wedell vom Inf.-Regt. Nr. 129, von ihrem Kommando bei der Unteroff.-Schule in Potsdam, der Sek.-Lt. v. Zitzewitz vom Inf.-Regt. Nr. 21, vom Kommando bei der Unteroff.-Schule in Weißenfels, Freiherr v. Lützow, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 62, v. Holleben I., Pr.-Lt. a la suite des Garde-Füs.-Regts., dieser unter Wiedereinrangirung in das Regt., Lüdeke, Sek.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 135, von ihrem Kommando bei der Unteroff. Schule in Marienwerder, Wachtel, Sek.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 45, vom Kommando bei der Unteroff. Vorschule in Weilburg entbunden.

— Der Musikdirektor Goldtschmid im Königs-Grenadier-Regiment (2. Westpreußisches) Nr. 7 feiert im Oktober d. J. seinen 70. Geburtstag und im Mai 1893 sein 50jähriges Dienstjubiläum. Sollte es dem greisen Musik-Direktor vergönnt sein, noch 5 Jahre zu leben und das 100jährige Jubiläum des Regiments mitfeiern zu können, so würde der einzig dastehende Fall eintreten, daß ein Regiment, und zwar das Königs-Grenadier-Regiment, im Zeitraum von 100 Jahren nur zwei Kapellmeister aufzuweisen hätte. Der Vorgänger des Herrn Goldtschmid, Musik-Direktor Lange, wurde bei der Gründung des Regiments 1797 Kapellmeister und starb als solcher im Jahre 1857 in dem hohen Alter von 82 Jahren in Posen.

— Herr Landrath Wessel zu Stuhm ist zum Polizeipräsidenten der Stadt Danzig ernannt worden.

— Dem Kaufmann Alexander Lippmann in Labischin ist der Charakter als Kommissionsrath verliehen worden.

— Am Schullehrer-Seminar zu Exin ist der bisherige Seminar-Hilfslehrer May als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

— Der bisherige Gemeindevorsteher Rosenfeldt und der Schöffe Johann Goertz in Neunhuben sind auf weitere 6 Jahre zum Gemeinde-Vorsteher bezw. Schöffen gewählt und verpflichtet worden.

— Der Marine-Hafen-Baumeister Gromsch ist vom 1. Oktober ab von Danzig nach Wilhelmshaven versetzt.

— Der praktische Arzt Dr. Kaempfe in Schwiebus ist zum Kreisphysikus des Kreises Karthaus ernannt. — Der Postdirektor Pischel ist von Gumbinnen nach Schweidnitz versetzt.

— Der Landrath Oberg zu Braunsberg ist als Regierungsrath in die allgemeine Staatsverwaltung übernommen und der Regierung in Posen zugetheilt worden.

— Das 63 Hektar große Grundstück des Herrn Anton Mench in Kamiontken, Kreis Marienwerder, soll am 22. Oktober versteigert werden.

**V Briesen, 21. August.** Heute Nachmittag brannte auf dem Schmeichel'schen Grundstücke in Cymberg ein Stall ab, wobei 3 Pferde, 1 Füllen, 2 Kälber und einige Schweine mitverbrannten. Man glaubt, daß das Feuer durch einen unvorsichtigen Raucher verursacht worden ist.

**Z Gollub, 21. August.** An einer hiesigen Wasserschöpfstelle der Drewenz ist ein irdener Krug gefunden worden, der mit einer Brodteigmasse gefüllt war; als man den Krug zertrümmerte, fand man darin nichts weiter als ein Herz. Die beiden Herzkammerwände und die beiden Herzklappen waren dicht mit kleinen Stecknadeln und Nägeln durchstochen, das Herz war dann zusammengelegt und vollständig mit langen Nägeln durchtrieben. (Jedenfalls hat man es mit einem Aberglauben zu thun. Das Herz stammt wohl von irgend einem Thier.)

**K Thorn, 21. August.** Ein bedauernswerthes Unglück hat sich gestern Abend hier ereignet. Der jugendliche Hausknecht Max Krüger war mit vier Bekannten nach der Weichsel baden gegangen. Krüger versank vor den Augen seiner Freunde, und alle Rettungsversuche blieben erfolglos. — Als die Truppen gestern von den Uebungen zurückkehrten, wurden mehrere Soldaten in Folge der großen Hitze ohnmächtig. Für die Leute wurde aufs Beste gesorgt, Unglücksfälle sind nicht vorgekommen.

Das hier in der vorigen Woche verstorbene Fräulein Julie Bauer hat der Stadt für das Wilhelm-Augusta-Stift ihr in der Tuchmacherstraße Nr. 18 belegenes Haus vermacht. Außer Vermächtnissen für eine Verwandte bestimmte sie für ihre Aufwärterin 120 Thaler, deren Mann 60 Thaler und jedes Kind 5 Thaler.

**p Lautenburg, 21. August.** Heute Morgen brannte die neuerbaute Kerbs'sche Dampfschneidemühle gänzlich nieder. Auch ein Theil des großen Holzlagers wurde vom Feuer vernichtet. — In den obern Klassen der hiesigen Schule ist die zeitgemäße Einrichtung getroffen, daß die Kinder in den für den naturgeschichtlichen Unterricht angesetzten Stunden Belehrungen über das Wesen der Cholera, sowie über eine vernünftige Lebensweise während der Epidemie erhalten.

**P Neumark, 21. August.** Heute Nachmittag ertrank beim Baden in der Drewenz der 43 Jahre alte Arbeiter August Kleber aus Riesenburg, welcher hier bei der Legung des Trottoirs beschäftigt war. Er hinterläßt eine Wittwe und 7 unerzogene Kinder.

*** Marienwerder, 21. August.** Der hiesige Gewerbeverein, welcher über eine recht stattliche Anzahl von Mitgliedern verfügt, in den letzten Jahren aber nur äußerst selten Beweise seiner Existenz geliefert hat, feierte heute sein Sommerfest im Liebenthaler Wäldchen. — Am 1. September scheidet Herr Verwaltungs-Gerichtsdirektor v. Kehler aus seinem 14 Jahre von ihm verwalteten Amt aus. Zu Ehren des Scheidenden wird im Civil-Kasino ein größeres Festessen veranstaltet worden.

**i Kreis Friedland, 21. August.** Auffallend groß ist in diesem Jahre die Anzahl der Fliegen. Dieselben sind zu einer wahren Menschen- und Viehplage geworden. Fliegenpapier, Zacherlin und wie die angepriesenen Mittel alle heißen, schützen nicht gegen diese zudringlichen Thiere. In unserer Gegend wendet man, namentlich auf dem Lande, folgendes Mittel zur Fliegenvertilgung mit Erfolg an: Beifuß wird besenartig zusammengebunden, und mehrere solche Bündel hängt man gegen Abend in die Stuben. Die Fliegen lieben die seidenartigen, weißfilzigen Blätter und setzen sich in Massen darauf. In der Dunkelheit streift man sie mit einem Sacke herunter und tödtet sie. Ein einfaches aber erfolgreiches Hausmittel! — Das Einkochen von Früchten in kupfernen Gefäßen hat schon oft zu Vergiftungen geführt. In der Ortschaft J. hat sich ein neuer Fall ereignet. Die Hausfrau kochte in einem kupfernen Kasseroll Kirschenmus; nach dem Genuß des Muses erkrankten sowohl die Frau als auch ihre drei Kinder. Es wurde schleunigst ein Arzt herbeigeholt, welcher Vergiftung durch Grünspan feststellte und sofort die nöthigen Gegenmittel verordnete. Die Mutter mit den beiden ältesten Kindern befinden sich auf dem Wege der Besserung, das jüngste Kind dagegen, ein dreijähriges Mädchen, liegt hoffnungslos darnieder.

**s Schwetz, 21. August.** Durch den niedrigen Wasserstand des Schwarzwassers werden die Kahnschiffer stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Mündung ist derartig versandet, daß gewöhnliche Fischerkähne auf den Grund gerathen. Um das Flußbett zu verengen und die Fahrrinne zu vertiefen, werden wieder die linksseitigen Schwarzwasserufer weiter in den Strom gerückt und erhöht.

**V Gr. Nebrau, 21. August.** Eine seltene Feier fand heute in unserer Kirche statt. Die Arbeiter Hein'schen Eheleute aus Kl. Nebrau feierten in aller Rüstigkeit ihre diamantene Hochzeit. Als einzig verdient dabei hervorgehoben zu werden, daß die alten Leute 60 Jahre ununterbrochen derselben Herrschaft, der Familie Witt, dem Großvater, Vater und Sohn treu gedient haben. In Anerkennung dessen hat der Besitzer des Gutes dem Jubelpaare eine würdige Feier bereitet.

**F Aus der Tucheler Haide**, 21. August. Eine Anzahl von Ortschaften längs der Bahnlinie Konitz-Laskowitz haben seit mehr als 8 Wochen keinen durchdringenden Regen erhalten. Die Sommerfrüchte haben denn auch auf vielen Ackerflächen derart gelitten, daß durch die Ernte nicht die Bestellungskosten gedeckt werden. Gerste und Hafer wird daher nicht in Garben gebunden, sondern die Frucht wird in Haufen zusammen geworfen und wie Heu auf den Viehställen untergebracht. Die Kartoffelernte wird in diesen Ortschaften schlechter ausfallen, als im verflossenen Herbste. Die Wiesen auf höher gelegenen Bruchflächen sind ausgebrannt, und mit dem zweiten Grasschnitt steht es traurig aus. Unsere Landwirthe wollen unter den obwaltenden Verhältnissen im Herbste einen Theil ihres Viehstandes abstellen. Da seit Jahren in Folge der schlechten Ernten nicht der nöthige Dünger produzirt wird, gehen ohnehin die Erträge der Landwirthschaft zurück.

**K Aus dem Kreise Konitz**, 21. August. Die große Hitze hat zwei Opfer gefordert. In J. wurde der Knecht des Besitzers O. vom Hitzschlage getroffen. Der bei dem Altsitzer Doran zu H. auf Besuch weilende Neffe Z. wurde auf einem Gange zu seinem Verwandten ebenfalls vom Hitzschlage getroffen.

**i Flatow**, 21. August. An Kreiskommunal- und Provinzialsteuern haben in diesem Jahre die fünf Städte unseres Kreises zu zahlen: Flatow 8828 Mk., Krojanke 5896 Mk., Kamin 1965 Mk., Vandsberg 2403 Mk. und Zempelburg 7718 Mk., während im vorigen Jahre Flatow 7180 Mk., Krojanke 5388 Mk., Kamin 2215 Mk, Vandsburg 2557 Mk. und Zempelburg 6908 Mk. steuerten.

**n Aus dem Kreise Flatow**, 20. August. Bei 33 Grad Hitze entlud sich heute über unserer Gegend ein furchtbares Gewitter, wie es seit längerer Zeit nicht erlebt worden ist. In Gr. Lutau zündete der Blitz bei dem Besitzer Kuntz, welchem sämmtliche Gebäude eingeäschert wurden. Auch ein in der Nähe stehender Stall des Pfarrgehöfts wurde ein Raub der Flammen. Obgleich eine Spritze am Orte ist, so kam diese doch nur in geringem Maße zur Geltung, da infolge unreinen Wassers gleich beim Beginn der Thätigkeit eine Verstopfung eintrat. Erst durch das thatkräftige Eingreifen der Zempelburger freiwilligen Feuerwehr, welche telegraphisch herbeigerufen war, wurde jede weitere Gefahr beseitigt. Kunz ist mit Gebäuden und Mobiliar gut versichert.

**V Krojanke**, 21. August. Gestern Mittag brach in dem Holzschuppen des Besitzers Marquardt in Lonsk Feuer aus, das sehr bald auch Wohnhaus, Scheune und Stallungen in Brand setzte. Sämmtliche Gebäude, welche mit Stroh gedeckt waren, brannten in kurzer Zeit nieder. Die ganze Ernte, sowie ein Pferd, zwei Kühe, zwei Schweine und das Geflügel wurden ein Raub der Flammen; auch das Mobiliar ist bis auf die wenigen Stücke, welche die hiesige Feuerwehr noch retten konnte, mit verbrannt. Der Schaden ist ganz bedeutend, zumal M. nur sehr niedrig versichert ist.

**y Zempelburg**, 21. August. Die Ergiebigkeit der diesjährigen Hühnerjagd ist bedeutend. Auf einem Jagdterrain der Umgegend wurden von drei Herren in wenigen Stunden einige 50 Hühner geschossen.

* **Pr. Stargard**, 21. August. Gestern feierte der Turnverein sein Stiftungsfest durch einen Herrenabend. Der Vorsitzende Herr Boltenhagen gedachte in warmen Worten des kürzlich verstorbenen Vertreters des Unterweichselgaues Herrn Bruhns in Elbing. Nach dem ersten allgemeinen Liede wurde ein dreifaches „Gut Heil" unserem Kaiser ausgebracht, dem der Verein in diesem Jahre zu besonderem Danke verpflichtet ist für die Verleihung der Rechte einer juristischen Person und für den Erlaß des Stempels bei der Uebertragung des Turnhallen-Grundstücks auf den Namen des Vereins. Gymnastische Spiele und verschiedene Aufführungen boten reiche Abwechselung. Eine Sammlung zu Gunsten der am 15. d. M. in Königswalde durch Feuer obdachlosgewordenen zehn Familien brachte 37 Mark ein. Heute fand Konzert und Schauturnen im Garten der Turnhalle statt.

**ss Aus der Danziger Niederung**, 21. August. Am 16. d. Mts. brannte in Schönbaum das frühere Postgbäude, das unbewohnt war, nieder. Ferner brannte am 18. d. Mts in Gottswalde die Dorfschmiede nieder. Das Feuer griff so schnell um sich, daß auch das Wohnhaus in Folge der großen Trockenheit in kurzer Zeit ein Raub der Flammen wurde, und von dem Mobiliar sehr wenig gerettet werden konnte.

**Danzig**, 20. August. (D. Z.) Heute Vormittag verabschiedete sich Herr Polizeipräsident v. Reiswitz von den Beamten. Morgen Abend wird Herr v. Reiswitz unsere Stadt verlassen, um sein neues Amt in Wiesbaden zu übernehmen. — Bei der Klawitter'schen Werft liegt mit stolz aufgeblähten Segeln, zur Abfahrt gerüstet, das hier als erstes seiner Art neu erbaute eiserne Segelschiff „Atlantic". Der „Atlantic" segelte heute in See. Sein nächstes Reiseziel ist Hamburg, wo er Holz laden wird. Dann wird das Schiff eine Reise nach Afrika antreten.

Der auf der Speicherinsel belegene große Lagerplatz „Trommelhof" ist in den Besitz der Maschinen-Firma Hodam u. Reßler übergegangen. Die Firma wird auf diesem Platz eine große Maschinen-Werkstatt mit Dampfbetrieb einrichten.

Gestern Abend hat sich auf der Mühle Grünthal bei Oliva der Mühlenbesitzer K. erschossen. Der Verstorbene hatte in der letzten Zeit durch unverschuldete Unglücksfälle große Vermögensverluste erlitten, welche wohl die Veranlassung zu seinem verzweifelten Entschlusse gewesen sind.

**L Elbinger Höhe**, 31. August. In unserm Kreise wird am 1. Oktober die obligatorische Fleischbeschau eingeführt.

**I Elbing**, 21. August. Herr Oberbürgermeister Elditt, Herr Landrath Etzdorf und andere hervorragende Männer haben die Wahl in den Ortsausschuß zu der Provinzial-Lehrerversammlung angenommen. Eine große Zahl von Lehrern wird in den hiesigen Hotels untergebracht werden, die Preisvergünstigungen eintreten lassen. Doch stehen auch Privatwohnungen zur Verfügung.

**B Schmalleningken**, 20. August. In der Familie des Handelsmannes Sadorski in Sodargen erkrankten am Mittwoch sämmtliche Angehörige nach dem Genuß von Gemüsesuppe. Der Arzt stellte Vergiftung fest und verordnete Gegenmittel, die bei allen bis auf eine 12jährige Tochter, welche noch schwer krank darniederliegt, von bestem Erfolge waren. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß unter das Gemüse auch Gartenschierling gerathen war.

= **Allenstein**, 20. August. Heute Morgen brach in der Möbelfabrik von Freytag im Bretterhause Feuer aus, das, durch die Trockenheit begünstigt, sehr schnell auch die angrenzende Maschinenhalle und die Werkstätte ergriff und durch die Vernichtung des Holzvorraths, werthvoller Maschinen, Handswerkszeuge und Möbel großen Schaden anrichtete. Der gegenüberliegende Möbelspeicher konnte von der Feuerwehr unter großen Anstrengungen gehalten werden.

**λ Bartenstein**, 21. August. Zwei Kinder im Alter von 5 und 2 Jahren verursachten am Freitag in dem Dorfe Gromholz ein Großfeuer. Die Kinder waren von den Eltern ohne jede Aufsicht in der verschlossenen Wohnung zurückgelassen, hatten schließlich Streichhölzchen zu ihrem Spielzeug gewählt und brennbare Gegenstände in der Wohnung angezündet. Als die Flammen hell aufloderten, retteten sich die Kinder glücklicher Weise durch das Fenster. Im Nu stand das mit Stroh gedeckte Haus in Flammen. Da die meisten Bewohner des Dorfes auf dem Felde beschäftigt waren, so bemächtigte sich das Feuer ungehindert der benachbarten Gebäude und in kurzer Zeit lagen außer dem Wohnhause der Instleute sämmtliche Wirthschaftsgebäude dreier Wirthe und des Gastwirths in Asche. Leider sind alle auf den Höfen und in den Gebäuden aufbewahrte Wirthschaftsgeräthe, sowie auch die bereits geborgenen Getreide- und Futtervorräthe, die die Besitzer nicht versichert hatten, mitverbrannt. — Gegenwärtig sind Koupons von Werthpapieren der Ostpreußischen Landschaft mit dem Nennwerthe von 5,25 Mk. und dem Fälligkeitstermin vom 1. Juli 1892 im Umlauf, denen die zur Giltigkeit erforderliche Nummer und die Unterschrift der Kontrollbeamten fehlt. Dieser Tage wurde ein solcher Koupon angehalten und der Polizeibehörde übergeben. Es wird angenommen, daß die ungiltigen Koupons gestohlen und daß es den Dieben gelungen ist, sie in den Verkehr zu bringen. Vorsicht ist also geboten.

**Wehlau**, 21. August. Das Gewinn- und Verlust-Konto der „Pinnauer" Aktiengesellschaft für Mühlenbetrieb weist in Einnahme und Ausgabe 262375,75 Mk. auf. Die Bilanz ergiebt die Summe von 2171021 Mk. Von der Großartigkeit dieser Mühlenwerke kann man sich einen Begriff machen, wenn man erwägt, daß das Mühlenetablissement Pinnau ohne Inventar 1799968 Mk. kostet. Die Bilanz weist einen Gewinn von 37091 Mk. nach.

**k Liebstadt**, 21. August. Das Rittergut Queetz, welches den Erben des verstorbenen Herrn Puttkammer-Elditten gehörte, ist für 228000 Mark in den Besitz des Herrn H., dessen Vorfahren das Gut früher gehörte, übergegangen. Herr v. Puttkammer hatte s. Zt. 30000 Mk. mehr für das Gut bezahlt.

**Memel**, 19. August. Ein Unglücksfall hat sich heute in dem Seebade Sandkrug ereignet. Der sechszehnjährige Gymnasiast Pohlentz von hier, welcher gleichzeitig mit mehreren älteren Herren ein Bad nahm, schwamm über die ausgelegte Sicherheitsleine hinaus; da seine Kräfte erlahmten, rief er um Hilfe, die Mitbadenden warfen ihm Rettungsleinen und Schwimmgürtel zu, da er sich aber schon zu weit in See befand und immer weiter abtrieb, konnte er die Rettungsmittel nicht mehr erreichen und ertrank.

**Ꝟ Bromberg**, 21. August. Nach dem überaus heißen Tage zogen gestern Abend aus allen Himmelsrichtungen Gewitter auf, welche die ganze Nacht hindurch bis gegen 4½ Uhr Morgens mit Regengüssen und Hagelschauern wütheten. In dem benachbarten Jägerhof fuhr der Blitz in das Speichergebäude des Besitzers und Kaufmanns Dickert, zündete aber nicht, sondern zerstörte nur theilweise die Giebelwand. An dieser Seite befindet sich der Taubenschlag des Besitzers, in diesem wurden fünf Tauben vollständig verkohlt gefunden. — Der Holzverkehr auf dem Kanale ist in diesem Sommer wenig bedeutend. Täglich wird nur von Morgens 6 Uhr bis Abends 7 Uhr geschützt, während sonst von Morgens 5 Uhr bis Abends 9 Uhr geschleust wurde. Das Nachtschleusen hat schon längst aufgehört. — Heute Vormittag hat hier ein Gautag des deutschen Buchdrucker-Verbandes (Gau Posen) stattgefunden; es waren Delegirte aus Posen und Thorn erschienen.

O **Posen**, 21. August. Aus einem eigenartigen Grunde mußte eine gestern vor der Ferienkammer anberaumte Strafsache, zu welcher neun Zeugen von auswärts geladen waren, vertagt werden. Drei der Zeugen konnten nämlich nicht den Tag ihrer Geburt angeben und wußten auch nicht, ob sie das sechszehnte Lebensjahr schon erreicht hatten. Da dies wegen der Vereidigung der Zeugen von Wichtigkeit war, beschloß der Gerichtshof die Vertagung der Verhandlung.

ff **Wreschen**, 21. August. In den gestrigen Abendstunden zogen über unseren Ort mehrere sehr heftige Gewitter, welche den so lange erwünschten Regen für die schmachtenden Fluren brachten. — Der Kaiser hat aus seiner Privatschatulle ein Gnadengeschenk von 2000 Mark zum Neubau der hiesigen evangelischen Kirche bewilligt.

u **Schönlanke**, 19. August. Auf Anregung des Pfarrers Lenz hat sich vor einiger Zeit hier ein katholischer Gesellenverein gebildet. Derselbe hat sich jetzt eine Fahne angeschafft und diese wird Sonntag in der Kirche eingeweiht werden.

## Verschiedenes.

— Der IX. Bundestag des Deutschen Radfahrerbundes in Köln a. Rhein wurde Freitag Abend mit einem Festkommers eröffnet. Sonnabend fand die erste berathende Versammlung statt, die mit einer Begrüßungsrede des Bürgermeisters Namens der Stadt eröffnet wurde. Darauf Rechenschaftsberichte der verschiedenen Bundesbehörden. Sodann wurde u. A. beschlossen, die Bundeszeitung in bisheriger Weise, allerdings von 1893 an während der Sommermonate dreimal erscheinen zu lassen und ein neues Bundesbuch sowie Tourenbuch mit Uebersichtskarte herauszugeben. Der Antrag vom Gau Berlin, 15 Mk. Tagegelder an die Delegirten zu vergüten, wurde abgelehnt. Dieselben erhalten wie bisher nur die Reisekosten.

— [Einen drolligen Streich] haben in Berlin die Helgoländer Gäste des Kaisers ausgeführt: Programmmäßig ließen sie sich um 8 Uhr 15 Min. am Lehrter Bahnhof empfangen und in kaiserlichen Equipagen nach dem Hotel führen. Aber die biederen Helgoländer waren bereits Nachmittags um 4 Uhr in Berlin „inkognito" eingetroffen und hatten eine kleine Bierreise unternommen! Dann begaben sie sich, als die Stunde der Ankunft des 8 Uhr-Zuges nahte, nach dem Lehrter Bahnhof und thaten mit unschuldigster Miene gerade so, als ob sie eben justament mit dem fälligen Zuge angekommen wären.

— [Ein Mann, der in die Hundstage paßt.] Das Pariser Blatt „Gaulois" kündet an, daß ein gewisser Grandin, der auch den kürzlich vom „Petit Journal" veranstalteten Wettmarsch von Paris nach Belfort mitgemacht hat, es unternehmen will, in 28 Tagen von Paris nach Petersburg zu marschiren, „um die Visitenkarte des „Gaulois" seinen Petersburger Freunden zu überbringen". Dieser Grandin muß ein ganz ungewöhnlicher Mensch sein, denn der „Gaulois" erzählt von demselben, daß er der Reihe nach Hausirer, Landwirth, Wagenvermiether, Schriftsetzer, Restaurateur, Luftschiffer, Handlungsreisender, Zeichner im geographischen Bureau des Kriegsministeriums, ein wenig Dichter, ein wenig Musiker und im vollsten Sinne des Wortes Journalist gewesen sei, da er in den Straßen das kleine satirische Blatt verkauft habe, welches er selbst redigirt, gesetzt und gedruckt hatte. Jetzt lebt dieser vielseitige Mensch als bescheidener Rentner im nahen St. Germain und betreibt zu seinem Privatvergnügen den Sport des Wettmarschirens. Den Marsch nach Petersburg will er in folgender Weise ausführen: Täglich 14 Stunden Marsch, 6 Stunden Schlaf, 4 Stunden zum Essen und Ausruhen. Grandin hat — wenn er Wort gehalten hat — am 21. August um Mitternacht von dem Bureau des „Gaulois" aus seinen Marsch angetreten. „Grandin wird", so heißt es weiter im „Gaulois", „durch Belgien über Namur und Lüttich marschiren, wo er sich mit Fleischkonserven und mit Getränken versehen will, bevor er den deuschen Boden betritt. Denn Grandin ist ein patriotischer Franzose. Er wird durch Deutschland marschieren, weil er dazu gezwungen ist, aber er hat das feierliche Gelübde gethan, nichts von unsern Feinden zu verlangen, gar nichts ihnen zu sagen, als nur die Worte: „Geben Sie mir eine Kammer für die Nacht". Sonst wird er an keinen Deutschen das Wort richten, wird weder in ein Bierhaus, noch in eine sonstige Wirthschaft eintreten, wird keinen einzigen „Bock" trinken, niemals sich nach dem Weg erkundigen. Er wird von dem in Belgien gekauften Mundvorrath leben und erst nach den sieben oder acht Tagen, welche der Marsch durch Deutschland dauert, wird er wieder in ein Wirthshaus einkehren." Der Schlußsatz des Artikels des „Gaulois" lautet wie folgt: „Glückliche Reise, Freund Grandin! Und Gott möge Sie gesund bis zu unsern Freunden, den Russen geleiten! Die Zeitgeschichte hat uns gelehrt, wo sich die Allianzen befinden, die von Herzen kommen, und jeder Tag besiegelt mehr die Einigkeit der Pariser des Nordens und der Pariser von Paris! Sie werden denselben Weg machen, den die Soldaten Napoleons gemacht haben, aber zwischen Moskau und Paris liegt heute Kronstadt. Dafür sei Gott gelobt! Gott, das Vaterland und der Zar."

In Frankreich scheint die Hitze außerordentlich groß zu sein.

— [In die Luft geflogen] ist ein Theil der französischen Dynamitfabrik in Cugny. Vier Arbeiter, die mit dem Mischen von Nitroglycerin beschäftigt waren, konnten sich noch retten, da sie Explosion voraussahen.

— Der Millionendieb Jäger hat seine Familie in derart traurige Verhältnisse gebracht, daß sein 6 Jahre alter Sohn im Waisenhause erzogen werden muß.

— [Fünfzig Mark für einen Schnurrbart.] Mancher, der sich danach sehnt, die „Zierde des Mannes" zu besitzen, gäbe wohl noch mehr als 50 Mark, um ihrer theilhaftig zu werden; so viel aber bot unlängst in einer Wirthschaft zu Essen ein Kaufmann dem glücklichen Besitzer eines Schnurrbarts für diesen. Der Liebhaber hinterlegte sogar sofort die Summe bei einem Dritten, der mit am Tische saß, machte aber ein sehr verblüfftes Gesicht, als der Schnurrbärtige sich sofort in der Nähe den Schnurrbart abschneiden ließ, die Haare vorlegte und auf Auszahlung der Summe drang. Nun wollte der Ueberlistete nur einen Scherz gemacht haben. Der Bartlose war aber damit nicht zufrieden und strengte Klage an. Das Amtsgericht Essen hat sich auf seine Seite gestellt und den Bartliebhaber zur Zahlung der fünfzig Mark verurtheilt. Der Verurtheilte machte ein sehr mißvergnügtes Gesicht, was man ihm um so weniger verdenken kann, als sein Gegner den theuren Bart sich inzwischen nahezu hat wieder wachsen lassen.

## Neuestes. (T. D.)

**St. Blasien im Schwarzwald, 22. August. Durch eine gestern Abend ausgebrochene Feuersbrunst ist ein Theil des alten Kurhauses zerstört. Das Hauptgebäude, einschließlich des neuen Kurhauses, ist vollständig erhalten. Der Betrieb erfährt keine Unterbrechung.**

**Lemberg, 22. August. Der Kaiser hat wegen der Hitze die Einstellung der Schlußmanöver des zehnten und elften Armeekorps in Galizien befohlen.**

**Bern, 22. August. Der internationale Friedenskongreß ist heute eröffnet worden. 308 Theilnehmer sind angemeldet.**

**Paris, 22. August. Der „Figaro" veröffentlicht eine Unterredung mit dem bulgarischen Ministerpräsidenten, wonach dieser erklärte, er habe 1890 bei Rußland die amtliche Anerkennung von Bulgarien nachgesucht. Die russischen Bedingungen seien aber derart gewesen, daß er zu der Antwort gezwungen war: dann bleibe dem Zaren nur übrig, „die bulgarischen Steuern selbst einzuziehen."**

**Paris, 22. August. Zwischen Beziers und Cessenon entgleiste der Zug bei der Fahrt über die Orbebrücke (Departement Jura). Vier Personen wurden sofort getödtet, 39 verletzt.**

**Madrid, 22. August. Nach einer Meldung aus San Sebastian hatte die dortige Polizei den dort am Hofe der Königin weilenden Geschäftsträger der Vereinigten Staaten Nordamerikas im Irrthum über seine Person verhaftet. Der Präfekt verfügte die Freilassung des Verhafteten, bat um Entschuldigung und setzte den Polizeibeamten ab. Man hält den Zwischenfall damit erledigt.**

**Berliner Centralviehhof** vom 22. August. Amtl. Bericht der Direktion. (Telegr. Dep.) Zum Verkauf standen: 3471 Rinder 9356 Schweine, 1478 Kälber und 21143 Hammel. — In Rindern sehr flaues Geschäft, es bleibt erheblier Ueberstand. Man zahlte Ia 60 bis 62, IIa 50—56, IIIa 39—46, IVa 32—37 Mk. für 100 Pfund Fleischgewicht. — Schweine. Der Markt verlief langsam und wurde nicht geräumt. Wir notiren für Ia 59—60, IIa 57—58, IIIa 53—56 Bakonier 48—50 Mk. für 100 Pfund lebend mit 54—60 Pfund Tara] per Stück. Der Kälberhandel gestaltete sich flau, Ia brachte 51—57, Ia 42—50, IIIa 34—41 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. — Der Markt für Schlachthammel zeigte äußerst flaue Tendenz und wurde bei Weitem nicht geräumt. Ia 40—50, IIa 32—38 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

**Danzig**, 22. August. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

| | Mark | | |
|---|---|---|---|
| **Weizen** (pro 126 Pfd. holl.): niedriger. | | Regulirungspreis z. freien Verkehr . . | 126 |
| Umsatz: 250 To. | | **Gerste** inl. gr. 112 Pfd. | 135 |
| hochbunt u. weiß . . | 155-160 | „ kl. 106 Pfd. | 112 |
| hellbunt . . . . . . . | 150 | **Hafer** inländisch . . . . | 140 |
| Termin Sept.-Oktbr. | 155 | **Erbsen** „ . . . . | 150 |
| Regulirungspreis z. freien Verkehr . . | 157 | **Rübsen** „ . . . . | 202 |
| **Roggen** (pro 120 Pfd. holl.): nuver. | | **Rohzucker** inl. geschäftsl. Rendement 88% . . | —,— |
| inländischer . . . . | 117-126 | **Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt | 58,25 |
| ruff.-poln. z. Transf. | 102 | nichtkontingentirt . . | 38,25 |
| Septbr.-Oktbr. . . . | 127 | | |

**Königsberg**, 22. August 1892. **Spiritusbericht.** (Telegraphische Depesche von Portratius u. Grothe, Getreide, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft.) per 10000 Liter % loco kontingentirt Mk. 57,50 Brief, unkonting. Mk. 37,50 Brief.

**Berlin**, 22. August. (T. D.) Russische Rubel 208,25.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

**Graudenz,** im August 1892.

P. P.

Einem hochgeehrten Publikum von Graudenz und Umgegend hiermit die ergebene Mittheilung, dass ich am hiesigen Platze, **Markt No. 2,** unter der Firma:

# Carl Albrecht

ein **Versandt-Geschäft** in

## Colonialwaaren & Delikatessen

nebst

## Caffee-Special-Handlung

eröffnet habe.

Durch Verbindungen mit den leistungsfähigsten Häusern, und geleitet von dem Prinzip, bei bescheidenem Nutzen nur beste Waaren zu führen, hoffe ich, meine werthen Abnehmer nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen und empfehle mein neues Unternehmen Ihrem geschätzten Wohlwollen.

Hochachtungsvoll ergebenst

**Carl Albrecht.**

---

### Liedertafel.

**Dienstag, den 23. d. Mts. Uebungsstunde.**

---

### Adamsdorf.

Sonnabend, den 27. August cr.:

**Tanzkränzchen.**

(2708) **Mahlke,** Gastwirth.

---

**Verloren**

auf der Thorner Vorstadt **ein Medaillon** mit Bildern. Abzugeben gegen Belohnung Schützenstr. 20. Lahn.

---

**Eine Korallenbroche**

Alte-, Marienwerder- bis Salzstraße **verloren.** Abzugeben gegen Belohnung Schuhmacherstraße 9.

---

Auf der Chaussee v. Graudenz nach Mischke Sonnabend einen Carton, gez. J. S. Kiewe, Kinderwäsche enthaltend, **verloren.** Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei Bäckermstr. Hrn. **Tauporn, Graudenz** abzugeben.

---

**Ich bin zurückgekehrt.**

**Zahnarzt Schwanke.**

---

**Leihsäcke**

zum Transport empfiehlt (2800)
**B. Altmann.**

---




---

**Haarausfall** — wie solchem vorzubeugen und wie solcher zu bekämpfen ist — ob ein neuer Haarwuchs noch möglich und zu erhoffen ist, wie **unreiner Teint (Mitesser ꝛc.)** zu beseitigen — gesunde und weiße Zähne zu erlangen und zu erhalten sind, darüber giebt in präciser und klarer Weise, unter Berücksichtigung der neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Schönheitspflege, ausführliche Aufklärung und Belehrung Apotheker Georg Kühne's Rathgeber für (235)

## Schönheits-Pflege

**8. Auflage** (ausführliches, 64 Seiten 8° umfassendes, von hervorragenden Aerzten empfohlenes Werk). **Gratis u. franko** zu erhalten von

**Georg Kühne Nachf., Dresden-Striesen.**

---

**Als Waschfrau**

für einfache und feine Wäsche empfiehlt sich bei billigen Preisen (2804)
Frau **Ottilie Eckel,** Kasernenstr. 18.

---

**Große Korkspunde**

zum Verkorken von Einmachgläsern,

**Französ. Wein-Essig**

zum Einmachen von Früchten, wegen seiner Consistenz als vorzüglich zu empfehlen.

**Echtes Nizzaer Olivenöl**

von schöner, strohgelber Farbe und fein von Geschmack, pro Flasche 2,50, 1,50, 1,— Mk., 75 und 50 Pf.

**Neuer**

**Himbeer-Saft, Kirsch-Saft**

mit Zucker eingekocht, rein von Geschmack und von vorzüglichem Aroma, pro Flasche Mk. 1,50, Postfaß, 10 Pfd., Mark 5,50.

**Preißelbeeren**

frisch eingesotten, mit auch ohne Zucker, p Postfaß, 10 Pfd., 5,50 bezw. 4,50 M.

**B. Krzywinski.**

---

**Makulaturpapier** billig zu haben bei **Jul. Lewandowski & Hering.**

---

**Hand-Wagen**

noch gut erhalten, kauft (2843)
**Raddatz,** Apotheker
**Victoria - Droguerie.**

---

**Ein eiserner Geldschrank**

gut erhalten, wird zu kaufen gesucht.
Meld. w. brieflich mit Aufschrift Nr. 2842 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

---

**Zwei starke Arbeitspferde u. zwei Kastenwagen**

(gebraucht aber gut erhalten), sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2815 an die Exped. des Geselligen erbeten.

---

**Lokomobilriemen und Ledertreibriemen**

**in allen Längen und Breiten, nur von reinem Kern englischer Leder, offerirt die Lederhandlung von**

**F. Czwiklinski.**

---

**Wurstschmalz**

a Pfd. 40 Pf. bei (2877)
**Wilh. Glaubitz,**
Alte Straße 3.

---

Ein Ofen zum sofortigen Abbruch Marienwerderstraße 44, 1 Tr. (2810)

---

**Brustblatt- und Kummetgeschirre**

mit schwarzen und weißen Beschlägen, sowie

**Arbeitsgeschirre**

in gediegener Ausführung, offerirt zu soliden Preisen, desgl. (2844)

**Reitsättel, Zaumzeuge, Filzschabracken**

bis zur stärksten elastischen Qualität,

**Sommer-Pferdedecken**

in Drell und Leinen, sind billigst zu haben bei

**Alb. Czarkowski,**
Grabenstraße 24.

---

**Bestes prima Hart- und Weich-Schrot**

empfiehlt die Eisenhandlung von
**Hermann Reiss.**

---

**Geräucherte Maränen**

stets frisch, groß, fetttriefend und sauber verpackt, pro Schock, ca. 10 Pfd., frco. 6 Mk. **H. Heymann,** Nikolaiken Opr.

---




---

**Treibriemen**

aus bestem Kernleder gearbeitet, offerirt in jeder Länge und Breite, (2845)
**Reparaturen** werden schnellstens ausgeführt bei

**Alb. Czarkowski,**
Sattlermeister.

---

### *Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.*

Kleine hübsche Giebelwohnung für einen Herrn od. Dame und 1 Kellerwohn. zu vermiethen Gartenstraße 16.

---

Ein junger Kaufmann sucht per 1. September gut möblirt. **Garçon Logis** mit voller Pension, möglichst in d. Nähe des Marktes. Gefl. Offerten m. Preisangabe unter Nr. 2797 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

---

**Möbl. o. unmöbl. Zimmer**

von einem Herrn gesucht. Offerten unter Nr. 2825 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

---

In meinem Hause Herrenstr. 25 ist die **obere Wohngelegenheit** vom 1. Oktober zu vermiethen. Wasser auf dem Hofe. Moritz Rau.

---

**Marienwerderstr. 37** freundliche Wohnung, 5 Zimm. u. Zubehör, 2 Tr. l. sofort preiswerth zu vermieth. Näheres bei Herrn Rach oder Frau Höhnek.

---

**Wohnung** zu vermiethen Lindenstr. 13.

---

**1 Wohnung,** 2. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör im Chomse'schen Hause am Markt zu vermiethen. Näheres bei H. J. Kalmukow. (2814)

---

Eine **Wohnung** von 3 Zimm. mit Zubehör zu vermiethen Oberbergstr. 70.

---

**Möblirte Zimmer** für ein oder zwei Herren von sofort oder 1. September zu vermiethen Lindenstr. 31, II.

---

**Möbl. Zimmer** zu vermiethen Langestraße 3, I.

---

**Ein möbl. Zimmer,** part. gelegen, ist vom 1. September zu vermiethen Grabenstr. 55. R. Jasmund.

---

**3 Kellerräume** zum Lager oder zur Wohnung zu vermiethen (2707)
F. Domke.

---

In meinem am gr. Markt beleg. Eckhause in Strasburg W. Pr. ist ein gr. Laden m. 3 Schauf. u. Wohn. v. 1. Okt. cr. preisw. zu vermiethen. Der Laden u. die darin befindl. mir gehörige Ladeneinrichtung eignet sich für jede Branche. Ev. kann Laden besonders u. Wohnung besonders vermiethet werden. Auch ist das Haus unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Frau **Minna Mendel,**
**Berlin,** Elisabethstr. 25.

---

**Damen** finden **zur Niederkunft** unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei Hebeamme **Dietz,** Bromberg, Posenerstr. 15.

---

**Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.**

Dienstag, den 23. August: Drittes Gastspiel des kaiserlich-russischen Hofschauspielers Herrn **Leon Resemann** vom Hoftheater in Petersburg: **„Gräfin Lea".** Schauspiel in 5 Aufzügen von Paul Lindau.

---

**Bitte B. u. bek. Adr. abzuholen! Herzl. Gruß.** 4†4.

---

**Heute 3 Blätter.**

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 196.

Graudenz, Dienstag] [23. August 1892.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 22. August

**z Kulmer Stadtniederung**, 20. August. Die Zeit der Grummeternte ist da, aber auf den Wiesen ist von Grummet fast nichts zu sehen. Einzelne Besitzer lassen die Wiesen schon von dem Vieh, mit dessen Weide es recht schlecht bestellt ist, abweiden, andere wollen die Ernte möglichst weit hinausschieben. Wenn aber ein starker Regen noch weiterhin ausbleibt, wird auch das wohl wenig nützen. Da schon der erste Grasschnitt keineswegs befriedigte und auch die Rüben aus Mangel an Feuchtigkeit nicht besonders stehen, so fürchtet man hier einen nicht geringen Futtermangel.

**r Aus dem Kreise Löbau**, 20. August. Kirschen giebt es hier in solcher Menge, daß man den Zentner schon mit 2 bis 2,50 Mk. kauft. Obwohl die Wochenmärkte mit Kirschen fast überschwemmt werden, stehen die Bäume doch noch zum Brechen voll da. Anderes Obst dagegen ist knapp.

**u Riesenburg**, 21. August. Am vorigen Freitag hausierte ein kaum 15jähriges Mädchen mit Wandkörbchen und kam auch in die Wohnung des Rentiers M. hierselbst, wo gerade Niemand anwesend war. Diese Gelegenheit benutzte sie und nahm zwei auf der Kommode liegende Broschen im Werthe von 15 Mk. als willkommene Beute mit. Doch wurde der Diebstahl bald bemerkt und das Mädchen verhaftet. — Bei dem großen Regenmangel steht es mit der Ernte der Zuckerrüben traurig aus; der Ertrag wird gegen das Vorjahr weit zurückbleiben, da die Zuckerrüben klein sind und schon mit fast verwelkten Blättern dastehen. Trotzdem ist der Zuckergehalt der Rüben sehr hoch; wie angestellte Versuche ergaben, betrug der höchste Zuckergehalt 22, der niedrigste 18,5 Prozent.

*** Dt. Eylau**, 21. August. Ein höchst aufregender Anblick bot sich heute den Kirchengängern dar. Als nämlich der Eigenthümer G. aus Kojanken seinen Einspänner von der Deichsel aus besteigen wollte, um nach Hause zu fahren, ging das Pferd plötzlich los, so daß G. unter den Wagen zu liegen kam. Er hielt sich, während das Pferd in großer Eile die Schloßstraße dahinrannte, an der Deichsel fest. Dem muthigen Einschreiten des Hoboisten Schröter I vom Infanterie-Regiment Nr. 18 ist es zu danken, daß G. mit einigen kleinen Hautabschürfungen davon kam. Schröter stürzte sich, eigener Gefahr nicht achtend, dem Pferde entgegen, und es gelang ihm, das Thier anzuhalten.

**∞ Neuenburg**, 21. August. Seit letzten Freitag hat der Marktplatz unserer Stadt einen Schmuck erhalten. Der Buchdruckereibesitzer und Buchhändler Herr Nelson hat eine Annoncen-Uhrsäule aufgestellt, wie solche in vielen Städten zur Zierde der Plätze stehen. — Dem Herrn Kaufmann Schwenk als Pächter des dem hiesigen Kriegerverein gehörigen Etablissements ist die Schankkonzession seitens des Kreistages ertheilt worden. Nun werden auch die nothwendigen baulichen Veränderungen ihren Anfang nehmen. Es soll ein geräumiger Saal und ein gedeckter Schießstand gebaut werden. — Infolge von Unvorsichtigkeit ist der 20jährige Knecht Suppa in Montau beim Baden ertrunken, weil er gleich nach dem Essen und mit erhitztem Körper ins Wasser stieg.

**r Pr. Friedland**, 21. August. Gestern Abend schlug in dem Nachbardorfe Chr. der Blitz in die Scheune des Besitzers Mausolf; die Scheune mit der gesammten Ernte, sowie ein Stall mit 42 Schafen brannten nieder. M. war nur sehr mäßig versichert. — Zu der Seminaraufnahmeprüfung, die unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrath Dr. Völcker stattfand, waren 58 Prüflinge erschienen, von denen 42 die Prüfung bestanden.

**Schloppe**, 20. August. Das Reichsgericht hat die von dem Kaufmann Sigismund Mühlenthal gegen das Urtheil des Schwurgerichts zu Schneidemühl eingelegte Revision als unbegründet zurückgewiesen. Der Verurtheilte wird nun eine zweijährige Zuchthausstrafe wegen Meineides antreten müssen.

**R Pelplin**, 20. August. Lange hat sich der berüchtigte und höchst gemeingefährliche Einbrecher Tabbert der erzwungenen Freiheit nicht erfreut. Am Sonntag früh war Tabbert aus dem Zuchthause in Mewe entsprungen, und gestern Abend ist er hier ergriffen worden. Schon am Donnerstag kam die Meldung hierher, daß Tabbert in der Nacht einen Einbruch bei dem Gutsbesitzer Mania in Pommay versucht hatte. Durch eine von Mewe aus entsandte Militär-Patrouille wurde Tabbert gerade betroffen, als er durch ein Fenster in das Innere des Wohnhauses dringen wollte. Leider glückte es ihm, mit einem gewaltigen Satz in die Gebüsche des Gartens unter dem Schutze der Dunkelheit zu entkommen. In der Annahme, daß Tabbert sich bewogen fühlen könnte, in der nächsten Nacht noch nach Pelplin zu kommen, zogen mehrere Herren unter Leitung des Herrn Amts- und Gemeindevorstehers Lissa gegen 12 Uhr auf Posten. All zu lange währte es nicht, als Herr Molkereibesitzer G., welcher gegenüber dem Hotel Pelplin im Straßengraben Deckung gesucht hatte, einen Menschen gewahrte, der, nur mit Hemde und Hose bekleidet, wie eine Katze die Häuserreihe entlang schlich und sich an einem Fenster des genannten Hotels zu schaffen machte. Es war Tabbert. Bis auf 5 Schritt näherte sich Herr G. demselben und rief ihm dann ein „Halt" zu. Einen Augenblick schien es, als wollte Tabbert sich mit einer Axt, welche er bei sich führte, auf Herrn G. stürzen; als dieser jedoch sein Gewehr in Anschlag brachte, übersprang Tabbert den Zaun des Nebengrundstücks und entkam wieder im Schutze der Dunkelheit. Eine nachgesandte Schrotladung verfehlte ihr Ziel. Am nächsten Morgen machten sich mehrere Herren daran, die Feldmark zwischen Pelplin, Raikau und Ornassau abzusuchen. Thatsächlich hielt sich Tabbert hier in einem Erbsenfelde versteckt, und nur dem Umstande, daß die Herren wegen der geringen Anzahl in zu großen Abständen gingen, ist es zuzuschreiben, daß er nicht schon am Vormittage gefunden wurde. Wie Tabbert später erzählte, ist er von dem Hunde des Herrn Postassistenten K. hierbei gesehen und beschnüffelt worden, aber merkwürdigerweise schlug der Hund, ein sonst munteres und wachsames Thier, nicht an. Als Herr Dr. P., welcher sich an der Suche betheiligte, gegen Abend allein nochmals das Erbsenfeld absuchte, entdeckte er Tabbert, that jedoch so, als ob er ihn nicht gesehen hätte, ging zu dem nahen Bahnhofe, holte sich von dort mehrere Arbeiter, welche den Tabbert umstellten, und ging dann auf T. zu, ihn auffordernd, sich ruhig zu ergeben, was T. auch that. In dem mit ihm auf dem Amte angestellten Verhör gab Tabbert zu, daß er in der folgenden Nacht wieder einen Einbruch in ein Hotel in Pelplin versuchen wollte, sowie daß er in Spreuden eine silberne Taschenuhr, in einem anderen Dorfe die Axt und zwei Pferdedecken gestohlen hat. Heute früh wurde Tabbert geschlossen dem Zuchthause in Mewe wieder zugeführt, wo er wegen 22 schwerer Einbrüche 12 Jahre zu verbüßen hat.

**Pelplin**, 19. August. (W. B.) Die Sperrgelder-Verwendungs-Kommission hat in diesen Tagen die Empfangsberechtigten von den an sie demnächst aus der Regierungskasse auszuzahlenden Beträgen in Kenntniß gesetzt.

**yz. Elbing**, 21. August. Vor einiger Zeit wurde der Vorsitzende des hiesigen Lehrervereins durch die Polizeibehörde im Auftrage der Regierung aufgefordert, auf Grund des Oberverwaltungsgerichtserkenntnisses vom 19. November 1881 das Statut und Mitgliederverzeichniß des Vereins einzureichen. Der Regierungspräsident hat entschieden, daß der Lehrerverein, dessen statutenmäßiger Zweck die Förderung des Volksschulwesens (unter Umständen auch durch „Verkehr mit andern Lehrervereinen") ist, zweifellos im Sinne des § 2 des Vereinsgesetzes als ein Verein anzusehen ist, welcher eine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten bezweckt. Auf Grund des erwähnten Paragraphen fordert die hiesige Polizeiverwaltung den Vorsitzenden des Vereins auf, zur Vermeidung der Einleitung des Strafverfahrens fortan jede Aenderung des Statuts sowie der Mitglieder innerhalb 3 Tagen anzuzeigen. Der Verein besteht nunmehr bereits 20 Jahre und es ist zu verwundern, daß sich die Regierung nicht eher um den Verein gekümmert hat. Da der Verein auch nie zu einer Beschwerde Veranlassung gegeben hat, so darf man wohl gespannt darauf sein, was die Regierung zu dieser Stellungnahme veranlaßt hat. Daß die Arbeitslast der Behörden durch solche Anordnungen sehr erhöht werden muß, beweist die Thatsache, daß in unserer Provinz gegen 100 Lehrervereine bestehen und in jedem dieser Vereine alljährlich eine ganze Anzahl von Aenderungen im Mitgliederverzeichniß eintritt.

**Aus Ostpreußen**, 20. August. Zur Bekämpfung der Cholera-gefahr sind auch seitens der Provinzial-Verwaltung Maßregeln getroffen worden. So sind auf Anweisung des Herrn Landeshauptmanns in den Irren-Anstalten zu Allenberg und Kortau, der Besserungs-Anstalt zu Tapiau, dem Wilhelm-Augusta-Siechenhause zu Pr. Eylau und dem Löbenichtschen Hospital in Königsberg Cholera-Lazarethe eingerichtet worden. Ferner hat der Herr Landes-Hauptmann als Vorsitzender des Ostpreußischen Provinzialvereins zur Bekämpfung der Wanderbettelei zur Verhütung der Uebertragung der Cholera in die Arbeiterkolonie zu Karlshof und die Heilanstalt für Epileptische sämmtliche Kreise der Provinz ersucht, die Zuführung von Wanderern an die Arbeiter-Kolonie durch Vermittelung der Natural-Verpflegungsstationen einzustellen, die Stationen vielmehr zu schließen, wie denn auch bereits die Arbeiter-Kolonie zu Karlshof geschlossen worden ist. Auch dort ist Fürsorge für etwaige Cholera-Erkrankungen durch Einrichtung eines Lazareths 2c. getroffen.

**i Aus dem Kreise Osterode**, 21. August. Der Herr Regierungspräsident hatte bekanntlich die Zulassung von russischen und polnischen Pilgern zu den Marienfesten in Dietrichswalde verboten. So kam es, daß dieses Jahr kaum halb so viel der Pilger erschienen, wie in früheren Jahren. 24 russischen Pilgern war es dennoch trotz den getroffenen Maßregeln gelungen, bis kurz vor D. zu gelangen. Hier aber wurden sie abgefaßt und an die Grenze gebracht. Ein Pole kam mit der Bahn bis Biessellen, und versuchte vom Bahnhof aus nach D. zu gelangen. Aber auch in diesem Falle wachte das Auge des Gesetzes.

**ꝺ Wormditt**, 20. August. Kaum eine andere kleine Landstadt mit 6000 Seelen hat wohl einen solchen Waldreichthum, wie Wormditt, und dennoch zahlt man hier 400 Prozent Kommunalsteuer. Die 102 Hufen Wald zu je $66^2/_3$ preußischen Morgen bringen der Kämmereikasse in manchem Jahre noch nicht 2000 Mark ein, und diese Summe auch nur deshalb, weil die Erträge der hübschen Waldwiesen mit dabei sind. Dies hat seine Ursache darin, daß auf dem Walde zu viele Servitäten lasten. Jeder Hausbesitzer bekommt nämlich 4 oder 2 Klafter Brennholz frei. Wollte man diese Holzlieferung ablösen, so kostete dies der Stadt 69000 Mark. Es wird nichts anderes übrig bleiben, als einen Belauf zu verkaufen und dann die Holzablösung zu besorgen. Ein kleiner Belauf von kaum 9 Hufen, der dem Hospitale in Wormditt gehört, trägt mehr ein, als die 102 Hufen, die der Stadt gehören.

**Braunsberg**, 20. August. Am hiesigen Gymnasium bestanden heute die Oberprimaner Heller aus Schmolainen und Müller aus Angerburg die Abgangsprüfung.

**ꝺ Goldap**, 21. August. Ein äußerst frecher Raubanfall ist gestern Vormittag in unmittelbarer Nähe unserer Stadt ausgeführt worden. Das Dienstmädchen des Gastwirths W. aus Ragallen war zum Wochenmarkte nach Goldap geschickt, um dort Einkäufe zu besorgen. Zu diesem Zwecke erhielt sie 6 Mk. ausgehändigt, was von einem zufällig anwesenden Handwerksburschen gesehen wurde. Dieser folgte dem Mädchen, und in der Nähe des Gutes Abrahamsruhe griff er das Mädchen mit den Worten an die Kehle: „Ich würge oder schlage dich todt, wenn du mir die Baarschaft nicht übergiebst!" Da dieser Aufforderung nicht nachgekommen wurde, so warf der Strolch das Mädchen zur Erde, schnitt ihm mit einem bereitgehaltenen Messer die Kleidtasche weg und machte sich schleunigst aus dem Staube. Wie wir hören, ist es der Polizeibehörde bereits gelungen, den Straßenräuber auf dem Bahnhofe Wikischken abzufangen. — Das dem Besitzer Herrn Kalcher-Szilasken gehörige Gut ist für 175000 Mk. in den Besitz des Domänenpächters Konrad aus Guttwallen übergegangen.

**Argenau**, 19. August. Ein Besitzer aus Kl.-Morin und ein Gärtner aus Parchanie geriethen bei einem Geschäftsgange an die Grenze aus Versehen auf russisches Gebiet. Die russische Grenzwache nahm sie fest und hat bis heute trotz aller Reklamationen ihre Freilassung verweigert.

**Inowrazlaw**, 19. August. Gestern Vormittag wurde durch den Fußgendarmen Müller von hier unweit des Ritterguts Gnojno in einem Graben zwischen Sträuchern versteckt die Leiche eines Mannes gefunden. Nach näherer Besichtigung stellte sich heraus, daß dies der aus Russisch-Polen gebürtige Arbeiter Stawinski war, welcher bis vor kurzem bei einem Unternehmer an der Bahn beschäftigt gewesen ist. Dem Mann war mittels eines Knüppels der Schädel eingeschlagen. Der That verdächtig ist ein Arbeiter Namens Wojciechowski aus der Pleschener Gegend, welcher mit dem Ermordeten zusammen beschäftigt war, und mit dem er tags vorher in Streit gerieth, wobei W. die Aeußerung gethan haben soll, den Stawinski bei der ersten besten Gelegenheit „um die Ecke" zu bringen. W. ist flüchtig, mit ihm auch die Frau des Ermordeten, so daß anzunehmen ist, daß er den Mord im Einverständnisse mit der Frau, mit der er in intimen Verhältnissen gestanden haben soll, ausgeführt hat.

**H Wongrowitz**, 18. August. In Rgielsko hat die 19 Jahre alte Tochter des Mühlenbesitzers Makowski durch Verbrennen ein trauriges Ende gefunden. Die Verunglückte wollte die brennende Petroleumlampe frisch füllen, hierbei fing das Petroleum in der Blechkanne Feuer. Um das Feuer zu ersticken, korkte das Mädchen die Flasche schnell zu, durch die unmittelbar darauf eingetretene Explosion aber fingen die Kleider an zu brennen. Da Niemand im Hause anwesend war, lief die Aermste ins Freie und rief um Hilfe. Als endlich der Müllergeselle von der Mühle her zur Hülfe eilte, war das Unglück schon geschehen, das kräftige Mädchen war schon so verbrannt, daß sie nach wenigen Stunden ihren Geist aufgab. — Durch die Fahrlässigkeit eines Hütejungen ist gestern dem Gutsbesitzer Lawrenz in Nowen ein Roggenschober verbrannt. Der Junge wollte sich Kartoffeln braten und hierbei ist der Schober in Brand gerathen. — In Mietschisko starb vor kurzem der Invalide Wendt, ein Veteran aus den Freiheitskriegen, der das hohe Alter von 100 Jahren 5 Monaten erreicht hatte. Als Jüngling zu den Waffen gegen den gewaltigen Korsen gerufen, verlor er durch eine feindliche Kugel das Licht beider Augen. Der Verblichene hat trotz 79jähriger Blindheit sich stets frohen Muth bewahrt und Geistesfrische bis zum letzten Augenblicke gezeigt.

**Posen**, 20. August. Auf dem Glownoer Exerzierplatze läßt gegenwärtig die Militärbehörde Wellblechbaracken zur Isolirung für Cholerakranke erbauen. Die Baracken sind in der Nähe der Warthe erbaut, da man beabsichtigt, event. die Kranken auf dem kürzesten Wege, nämlich auf der Warthe stromab zu befördern.

Der hiesige Lehrerverein hat beschlossen, eine permanente Lehrmittel-Ausstellung zu begründen, welche namentlich den Lehrern Gelegenheit geben soll, neu erscheinende Lehrmittel kennen zu lernen.

**Posen**, 19. August. Von den im Erzbisthum Gnesen-Posen zur Vertheilung gelangenden Sperrgeldern ist dem ehemaligen hiesigen Erzbischof, nunmehrigen Kardinal Grafen Ledochowski der Betrag von 180000 Mark zugebilligt worden. Der Kardinal soll die Summe dem Herrn Erzbischof Dr. von Stablewski zur Verfügung gestellt haben.

**Lissa**, 30. August. Bei dem Wettrennen, welches vom Offizierkorps der 9. Kavalleriebrigade veranstaltet war, wurden zwei Rennen abgehalten. Bei dem ersten, schwere Steeple-chase, errang den ersten Preis Lieutenant v. Rosenberg vom 10. Ulanenregiment, den zweiten Preis Lieutenant Graf Schimmelmann vom Dragonerregiment Nr. 4, den dritten Preis Lieutenant v. Gastrop von demselben Regiment. Im zweiten Rennen, leichte Steeplechase, siegten als Erster Lieutenant v. Rosenberg vom Ulanenregiment, als Zweiter Lieutenant v. Staudy, Ulanenregiment, als Dritter Lieutenant Graf d'Haussonville.

**Lauenburg**, 20. August. (D. Z.) Ein Unfall ereignete sich am Donnerstag in der hiesigen, ihrer Vollendung entgegengehenden Provinzial-Irren-Anstalt. Der mit der Leitung der elektrischen Anlagen beschäftigte Architekt Herr Sodmann von der Firma Siemens und Halske-Berlin kam bei der Füllung der Akkumulatoren dem elektrischen Strome zu nahe und wurde derart verletzt, daß er arbeitsunfähig ist.

**e Lauenburg**, 20. August. Einen schweren Unglücksfall erlitt der Viehhändler Hermann Rettke von hier. Als er mit seinem Einspänner die abschüssige Danziger Straße herabkam, scheute das Pferd und ging mit dem Fuhrwerk durch. Bei einer Biegung der Straße wurde R. aus dem Wagen geschleudert und mit schweren Kopfverletzungen für todt aufgehoben. Er befindet sich jedoch nach ärztlicher Aussage außer Lebensgefahr. — Der Zweigverein der Pommerschen Oekonomischen Gesellschaft hält am 26. d. M. hier wieder eine Sitzung ab, bei der auch 20 vom Verein in Ostpreußen angekaufte Stutfohlen im Werthe von 4730 Mk. zum Verkauf gelangen werden.

**Stolp**, 19. August. (D. Z.) Am 17. d. M., Abends, wurde auf Bahnhof Zollbrück der Pächter Schulz aus Sellberg bei Rummelsburg durch das Zug-Personal festgenommen, weil er am selben Tage, Nachmittags, seinen Bruder erschossen hat und nach Ausführung der That sofort mit der Bahn die Flucht ergriff. Schulz ist in das Amtsgerichtsgefängniß zu Rummelsburg eingeliefert worden.

## Verschiedenes.

— Ein gewaltiger Adler, welchen der Kaiser von seiner letzten Nordlandreise aus dem nördlichen Norwegen mitgebracht hat, erregt zur Zeit das Interesse der Besucher Potsdams. Der Adler ist auf der Galerie des an der Potsdamer Matrosenstation neu errichteten norwegischen Pavillons angekettet und somit für alle Passanten sichtbar.

— Seinen Helgoländer Gästen hat der Kaiser vor der Rückkehr eine Ueberraschung bereitet. Als sie Abends im Hotel Bellevue Schwartz beim Souper vereinigt waren, erschien ein Bote des Kaisers, um dem Gemeindevorsteher und den beiden ältesten Fischern goldene Uhren zu überreichen, die auf dem Deckelbait in Email den Adler zeigen. Die Helgoländer, die nach dem Souper auf der Terrasse des Hotels erschienen, gaben dort ihrer Freude durch den Gesang deutscher patriotischer Lieder Ausdruck.

— Fürst Bismarck hat zur Erinnerung an den 26. Mai, an welchem die dem deutschen Radfahrerbunde angehörigen Vereine ihm in Friedrichsruh eine Huldigung darbrachten, goldene Ehrennägel für die Fahnen anfertigen lassen und den mit Standarten erschienenen Radfahrervereinen je einen solchen Nagel übersandt. Die Nägel tragen die Aufschrift: „Zur Erinnerung an die Huldigungsfeier vor Fürst Bismarck in Friedrichsruh. 26. Mai 1892."

— Ein Goldzug, der von San Francisco nach Chicago abgelassen war, hat dieser Tage die Gemüther unternehmender amerikanischer Bahnräuber lebhaft beschäftigt. Die Bundesregierung hat nämlich im Unterschatzamt in San Francisco eine Goldreserve von 100 Millionen Dollars und von dieser läßt sie nun 20 Millionen nach New-York kommen, um das dortige Unterschatzamt in den Stand zu setzen, die Goldzahlungen fortführen zu können. Die Herren in Washington wissen, wie unternehmend die tapferen Ansiedler des Westens sind, und so wurden sehr umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen, um den Goldzug vor einem Handstreiche zu sichern. Das Gold wurde in San Francisco in aller Stille zur Nachtzeit auf den Zug geladen. Das Gold, die eine Hälfte der Summe in Fünf-, die andere in Zehn-Dollarstücken, wurde in 500 Kisten verpackt. Es hatten fünf Sachverständige zehn Tage lang nöthig gehabt, um die Münzen zu zählen und zu verpacken. Der Zug bestand aus fünf Wagen, doch befanden sich die Goldkisten fast alle in zwei Wagen, die aus Schmiedeeisen gebaut sind und als kugelfest und bombensicher gelten. Vierzig erlesene Postbeamte begleiteten den Schatz, jeder war mit einer Winchesterbüchse und einem Revolver bester Sorte bewaffnet. Die Beamten wurden im Osten ausgesucht und mit einem Sonderzuge nach San Francisco geschickt. Auch dort erfuhren sie nicht, zu welchem Dienste sie bestimmt seien. Bezeichnend ist die folgende Aeußerung eines der höchsten Beamten der Union-Pacificbahn: „Es hieße das Leben der Leute preisgeben, die mit diesem Zuge fahren, wollte man über denselben irgend etwas verlauten lassen. Sollte es bekannt werden, daß 20 Millionen in Gold zu einer bestimmten Zeit in Chicago eintreffen müssen, so ist gar nicht abzusehen, wie viele Desperados durch eine solche Gelegenheit in Versuchung geführt werden können."

## Standes-Amt Graudenz

vom 14. August bis 21. August.

**Aufgebote:** Hutmacher Leopold Klose und Rosine Maetze geb. Beyer. Bäcker Karl Rafke und Anna Rodau. Arbeiter Gustav Karnowski und Amalie Rotzoll. Tafeldecker Herrmann Krenzien und Friedchen Klebs. Maschinenmeister Karl Schult und Auguste Topp.

**Eheschließungen:** Arbeiter Friedrich Hochhäuser mit Louise Fautler.

**Geburten:** Arbeiter Franz Ruhnau, Sohn. Arbeiter Joseph Borowski, Tochter. Techniker Franz Kirsch, Tochter. Ziegler Michael Rummel, Tochter. Zimmergesell F. W. Streich, Tochter. Restaurateur Waldemar Rosteck, Sohn. Fabrikarbeiter Heinrich Bartel, Tochter. Barbier Karl Baumgart, 2 Töchter. (Zwillinge.) Hoboist Richard Masche, Tochter. Gerichtssekretär Gottlieb Biron, Sohn. Arbeiter Franz Andronik, Tochter. Arbeiter August Mielke, Tochter. Dachdecker Albert Smorowski, Tochter. Tischlergeselle Aug. Grenitz, Tochter. Unehelich ein Sohn.

**Sterbefälle:** Philipp Jung, 80 J. Louise Lüdke, 2 M. Nagelschmied Julius Fiskal, 62 J. Paul Heß, 2 M. Lucie Scharfschwerdt, 1 M. Hausbesitzerin Aug. Wolff, geb. Stroebel, 70 J. Handelsmann Abraham Behrendt, 70 J. Wittwe Pauline Renk, geb. Adler, 81 J. Franziska Preuß, geb. Griskg, 84 J.

**Statt besonderer Meldung.**

Sonnabend, den 20. d. M., verschied zu einem besseren Leben nach langem, schweren Leiden mein inniggeliebter Mann, mein theurer Vater, der frühere Kaufmann (2727)

## Otto Lorenz

im 54. Lebensjahre.

Schmerzerfüllt zeigen dieses allen theilnehmenden Verwandten und Bekannten an

**Graudenz, 21. Aug. 1892.**

**Ida Lorenz geb. Kroll,**
**Franz Lorenz.**

---

Heute Morgen 5 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere geliebte Tochter

## Helene

im Alter von 6 Monaten.

Dieses zeigen schmerzerfüllt mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst an

**Graudenz, 22. Aug. 1892**

**Peter Kubicki,** Kasernenwärter bei der Artillerie-Kaserne.

---

Statt jeder besonderen Anzeige!

Heute früh 5¼ Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein inniggeliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Königl. Steuerinspektor und Rechnungsrath

## Carl Buschick

im 65. Lebensjahr.

Dies zeigen tiefbetrübt an

**Culm, 21. August 1892**

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 23. August, Nachmittags 4½ Uhr vom Trauerhause statt.

---

Gestern, den 21. d. Mts., Abends 11½ Uhr, entschlief sanft nach langem, schweren Lungenleiden mein lieber guter Mann, Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der Gastwirth

## Gottfried Laabs

im Alter von 49 Jahren, 7 Monat, 25 Tagen, was tiefbetrübt anzeigen (2737)

**Zigahnen, 21. Aug. 1892.**

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 3 Uhr Nachmittags, in Zigahnen statt.

---

Heute Nachmittag ½4 Uhr wurden wir durch die Geburt einer gesunden **Tochter** hoch erfreut.

Graudenz, den 22. August 1892.

**Alexander Jaegel und Frau** geb. Balzer.

---

## XI. Westpr. Provinzial-Lehrer-Versammlung.

Zu der am **5., 6. und 7. October d. Js.** in **Elbing** tagenden **XI. Westpreußischen Provinzial-Lehrer-Versammlung** ladet der unterzeichnete Ortsausschuß die Lehrer unserer Provinz, sowie alle Freunde des Schulwesens hiermit ganz ergebenst ein.

Die Anmeldungen zur Theilnahme nimmt **Lehrer Mielke** hier bis zum **20. September** entgegen; an denselben ist gleichzeitig der Festbeitrag einzusenden, der 3 Mark und bei Verzicht auf das Festessen 1,50 Mark beträgt. (2735)

Für billige Wohnung in Gasthöfen und Privathäusern, sowie für Freiquartiere soll bei rechtzeitiger Anmeldung Sorge getragen werden, und wird ersucht, diesbezügliche Wünsche bei der Anmeldung zu äußern.

Anmeldungen von zeitgemäßen **Vorträgen** nimmt der Vorsitzende des Provinzial-Lehrer-Vereins, **Hauptlehrer Mielke I in Danzig,** entgegen.

Elbing den 20. August 1892.

**Der Ortsausschuss.**

**Bandow,** Oberlehrer. **Becker,** Pfarrer. **Beyer,** Lehrer. **Bury,** Pfarrer. **Borowski I,** Lehrer. **Borowski II,** Lehrer. **Dr. Contag,** Bürgermeister. **Deltzer,** Lehrer emer. **Elditt,** Oberbürgermeister. **v. Etzdorf,** Landrath. **Florian,** Hauptlehrer. **Grundmann,** Lehrer. **Günther,** Lehrer. **Haensler,** Stadtrath. **Harder,** Prediger. **Korell,** Lehrer. **Lackner,** Pfarrer. **Loeck,** Lehrer. **Dr. Maywald,** Prediger. **Mielke,** Lehrer. **Neufeldt,** Stadtrath. **Pahnke,** Lehrer. **Pamperin,** Fabrikdirektor. **Rahn,** Pfarrer. **Salibach,** Stadtrath. **Schultz,** Lehrer. **Spiegelberg,** Hauptlehrer. **Straube,** Hauptlehrer. **Vanselow,** Lehrer. **Wendt,** Taubstummenlehrer.

---

## Bekanntmachung.

Nachstehende (2679

**Polizeiliche Anordnung**

Auf Grund der §§ 18 und 28 des Reichsgesetzes, betreffend die Abwehr und die Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1888 wird wegen Ausbruches der Maul- und Klauenseuche im Kreise Graudenz **der am 29. d. Mts. in Graudenz stattfindende Viehmarkt hiermit aufgehoben.**

**Der Auftrieb von Pferden bleibt gestattet.**

Auch darf in dem Kreise Graudenz der Transport von Schweinen nur durch Wagen, Karren oder durch Tragen bewirkt werden.

Der Regierungs-Präsident
J. V.
gez. **v. Nickisch-Rosenegk.**

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

**Graudenz,** d. 20. August 1892.

Die Polizei-Verwaltung.

---

## Steckbriefserneuerung.

Der hinter dem Knecht **Franz Krajewski** unter dem 11. Juli cr. erlassene, in Nr. 30 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert. Aktenzeichen: J. 1469/92. (2733)

**Elbing,** den 17. August 1892.

Der Erste Staatsanwalt.

---

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gollub, Band III, Blatt 119, auf den Namen des Johann Wanerowski eingetragene, zu Gollub belegene Grundstück

**am 2. November 1892,**

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 7,41 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 1,56,80 Hektar zur Grundsteuer, mit 129 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird (2774)

**am 2. November 1892,**

Nachmittags 4 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

**Gollub,** den 14. August 1892.

Königliches Amtsgericht.

---

## Zwangsweiser Verkauf.

Im Auftrage des Verwalters des Behrendt'schen Konkurses, Herrn Rechtsanwalt Lau hierselbst, werde ich

**am Donnerstag, d. 25. August cr.,**

**Nachmittags 1½ Uhr,**

in der **Brauerei des Gutes Konschütz bei Neuenburg** circa (2686)

1. **80 Centner Braumalz I. Qualität,**
2. **340 Centner Braumalz II. Qualität,**
3. **100 Center alte Gerste I. Qualität,**

zur Behrendt'schen Konkursmasse gehörig, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Mit Genehmigung des Herrn Rittergutsbesitzer **E. Kaiser-Konschütz** werden die Vorräthe, welche in der Brauerei zu Konschütz lagern, durch Herrn Braumeister Peyer dortselbst etwaigen Kaufliebhabern auf Wunsch vorher vorgezeigt.

Die näheren Kaufbedingungen werden vor dem Versteigerungstermin von dem Unterzeichneten bekannt gemacht werden.

Konschütz liegt von der nächsten Bahnstation Hardenberg 4½ Klm. Chaussee entfernt.

**Neuenburg Wpr.,** d. 19. Aug. 1892.

Der Gerichtsvollzieher.

---

## Auktion

zu **Dembowalonka** (2827)

**am 10. September 1892,**

**Nachmittags 1 Uhr.**

Zum Verkauf kommen:

**Treibhaus = Pflanzen**

**Agaven und Myrthen in jeder Größe, selten schöne Palmen, Agapautus, Pampasgras** (Treppendecoration) **und div. Topfgewächse.**

**Möbel-, Haus-, Küchen- und Garten-Geräthe.**

Der Verkauf findet meistbietend gegen sofortige Baarzahlung statt.

Fuhrwerk auf vorherige Anmeldung auf Bahnhof Briesen. **M. Hennig.**

---

## Steckbrief.

Gegen die Kellnerin **Anna Bukmachowski,** in Dirschau, Elbing, Danzig und Graudenz aufhaltsam gewesen, welche sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Dirschau vom 2. Juni 1892 erkannte Geldstrafe von 6 Mark, im Unvermögensfalle eine Haftstrafe von 2 Tagen vollstreckt werden. Es wird ersucht, dieselbe, falls sie die Geldstrafe nicht zahlen oder die Zahlung derselben nicht nachweisen kann, zu verhaften und in das nächste Justizgefängniß zur Vollstreckung der substituirten Haftstrafe abzuliefern und hierher zu den Akten I. E. 73/92 Nachricht zu geben.

**Dirschau,** den 16. August 1892.

Königliches Amtsgericht.

---

## Beschluß.

In der Hennig'schen Konkurssache wird, da binnen der mit der öffentlichen Bekanntmachung beginnenden Frist von einer Woche ein Widerspruch aus § 189 der Konkurs-Ordnung gegen den aus § 188 der Konkurs-Ordnung gestellten Antrag der Gemeinschuldnerin auf Einstellung des Konkursverfahrens nicht erhoben, nach Anhörung der Gemeinschuldnerin und des Verwalters beschlossen:

das Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Rittergutsbesitzerin Mathilde Hennig geborene Baum aus Dembowalonka wird eingestellt. (2757)

**Briesen,** den 18. August 1892.

Königliches Amtsgericht.

---

## Weichseldeich-Ausbau.

Für den Ausbau des rechtsseitigen Weichseldeiches des Marienburger Deichverbandes von Schönhorst Stat. 312 bis Rothebude Stat. 387 ist die Bodenbewegung von 241000 cbm, sowie die Herstellung der Böschungen u. s. w. erforderlich, welche einem Unternehmer übertragen werden sollen. Hierzu steht ein Submissions-Termin auf

**Montag, d. 5. Septbr. d. Js.**

**Vormittags 11 Uhr**

im Deutschen Hause zu Neuteich Westpreußen an. (2512)

Unternehmer, welche sich hieran betheiligen wollen, haben die versiegelten Angebote vor diesem Termin bei mir einzureichen. Die Kostenanschläge, Profile und Bedingungen liegen bei dem Herrn Deichinspektor Götter in Marienburg aus und werden gegen Kostenerstattung überfandt werden.

**Kl. Lesewitz, Kr. Marienburg Wpr.,** den 18. August 1892.

Der Deichhauptmann
Boenchendorf.

---

**Am Dienstag, d. 23. d. M.,**

Vormittags 11 Uhr,

soll auf dem hiesigen Kasernenhofe ein ausrangirtes (2732)

**Dienstpferd**

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

**Graudenz,** den 21. August 1892.

2. Abtheilung Artillerie-Regim. Nr. 35.

---

## Bekanntmachung.

**500—600 Kubikmeter runde Feldsteine und 200—250 Kubikmeter gesprengte Steine** will ich freihändig verkaufen und ersuche Käufer, sich bei mir zu melden.

Die Steine liegen 7 Kilometer Chaussee vom Bahnhof Laskowitz.

Schwetz, im August 1892.

**F. W. Rathke,** Concurs-Verwalter.

---

**Bekanntmachung.**

Das Manöver-Magazin in **Freistadt** kauft größere Posten von:

**Schweinen, Rindern u. Hammeln, Kartoffeln, Futter-** (Richt-) **u. Lager-** (Krumm-) **Stroh, Heu sowie Brennholz.**

Angebote unter Preisangabe sind recht bald an das Magazin zu richten.

Königliche Magazin-Verwaltung **Freistadt.** (2771)

---

***Arbeitsmarkt für männl. Personen.***

---

**Sucht e. verh. Wirthschaftsbeamter** oder eine ins Fach schlagende Beschäftigung zum 1. Okt. cr. Stellung, 29 J. Landwirth, mit Rübenbau, Drillkultur &c. vertraut, der poln. Sprache mächtig. Gefl. Offerten an Härtel, Inspektor in Czerlin bei Czeszewo, Posen.

---

Ein in Kassen-, Amtsvorsteher-, Standesamtsgeschäften wie in Buchführung und Korrespondenz

**sicherer Beamter**

Sohn eines achtbaren Landwirthes, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, zum 1. Oktober d. Js. anderweitige Stellung. Gehaltsanspr. ca. 700 Mk. Meld. briefl. unt. Nr. 2788 durch d. Expedition d. Geselligen erbeten.

---

Suche für meinen Bruder, a. Einj. bei der Fußartillerie gedient, gegenwärtig zu 8wöchentl. Uebung eingezogen,

**Stellung als Inspektor**

zum 15. September resp. 1. Okt. d. J. Dienstpferd erwünscht. Offerten bitte an **H. Görlitz, Morakowo** bei **Czeszewo in P. zu richten.** (2833)

---

**Ein Inspektor**

30 Jahre alt, tücht. in seinem Fach und strebsam, mit schöner Handschrift, guten Zeugnissen und Empfehlungen, **gewandter Amtssecretär,** zu allen Bureauarbeiten geeignet, wünscht vom 1. September cr. oder später **dauernde** Stellung auf einem Gute oder in einem größeren Fabrikgeschäfte. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2793 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

---

**Hauslehrer.**

Ein cand. phil., ev., mit vorzügl. Empfehlg., sucht zum 1. Oktober eine **Hauslehrerstelle.** Gefl. Off. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 2831 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

---

**Ein tücht. Müller,** militärfr., mit Holzarbeit. u. neuest. System vertr., gegenw. n. a. Werkführ. in Stell., sucht pr. 1. Sept. and. Engag. Näh. b. Mühlenwf. Sawitzki, Mühle Kladau b. Langenau.

---

Ein junger Mann, mit der Landwirthschaft vertraut, sucht zur weiteren Ausbildung eine einjährige **Elevenstelle** auf einem größeren Gute von gleich, 1. Septbr. oder 1. Oktober. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2789 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

---

**Ein j. Materilist**

sucht von gl. resp. 1. Sep. z. w. Ausbildung Stellung. Gefl. Offert. unter C. K. postlagernd Graudenz erbeten.

---

Ich suche als verheir. **Hofmann u. Schirrarbeiter** eine Stelle ohne Scharwerker, mit gut. Zeugn. versehen. Meld. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 2830 d. d. Exped. d. Gesell. in Graudenz erbeten.

---

**Ein erfahr., verheirath. Gärtner**

sucht von Martini Stellung. Off. unter J. B. postlagernd Thorn erbeten.

---

**Suche** für meinen Schwager, 18 J. alt, zur weiteren Ausbildung in der Landwirthschaft Stellung. Derselbe ist 2 Jahre in meiner Wirthschaft thätig gewesen. Auf Wunsch persönl. Vorstellung. Otto Teske, Landwirth, (2837) Eichfelde bei Wissitz.

---

Ein gebild. junger Mann, 27½ Jahre alt, der durchaus selbstständig arbeiten kann, sucht zum 1. Oktober cr. Stellung **als Rendant und Amtssekretär.** Familienanschluß erwünscht. Gefl. Off. bitte sub Nr. 125 postlagernd Glowitz i. P. zu richten. (1729)

---

**Ein unverheiratheter Müller**

mit sämmtlichen Maschinen und Mahlverfahren der Neuzeit vertraut sowie flotter Schärfer und Zeugarbeiter, sucht zum 1. September in einer mittleren Mühle als **Werkführer** Stellung. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Offerten unter H. S. G. postlagernd Plauen-Dresden erbeten. (1222

---

**Ein junger Meier**

sucht Stelle; selbiger ist mit Dampfbetrieb und Separatoren, sowie Tilsiter Fettkäserei vertraut. Gefl. Off. unter O. P. 125 haup postlag. Thorn. (2731

---

Ein junger, unverheiratheter (2725)

**Gärtner**

welcher auch die Jagd mit übernimmt, sucht zum 1. Oktober oder später Stellung. Offerten sind an **F. Bobrowski** in Dichen bei Gr. Krebs zu richten.

---

**Ein Gärtner**

unverh., 28 J. a., militärfrei, in allen Zweigen der Gärtnerei, sowie mit der Jagd bewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, vom 1. Oktober Stellung. Gefl. Off. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 2712 durch die Exped. des Gesellig. in Graudenz erbeten.

---

Suche bei bescheidensten Ansprüchen Stellung **als Rechnungsführer oder Hofverwalter** sogleich oder 1. September. Beste Zeugnisse zur Seite. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 2582 an die Expedition des Geselligen erbeten.

---

**Oberkellner, Servirkellner**

für Hotels und Restaurants,

**Hotel-Hausdiener**

**Wirthinnen, Tafeldecker**

**Lohnkellner**

empfiehlt kostenfrei (2121)

Gastwirths-Verein Bromberg, Wilhelmstraße 76.

---

Ein in sämmtlichen Erdarbeiten u. Eisenbahn-Oberbau völlig vertrauter

**Bau-Aufseher**

sucht gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen baldigst anderweitig Stellung. Meld. w. briefl. mit Aufschr. Nr. 2384 a. die Exp. des Gesellig. erb.

---

Eine alte, gut fundirte **Lebensversicherungs-Gesellschaft** sucht b. gutem Gehalt &c. einige (2760)

**Inspektoren**

für Ost- und Westpreußen. Bewerbungen unter „Nr. 26“ an

Rudolf Mosse, Danzig.

---

**Bekanntmachung.**

Im Büreau III. des Rathhauses werden 2 bis 3 gewandte **Kanzlisten,** welche Ortskenntnisse besitzen, gegen 2 Mark Tagegelder, von gleich beschäftigt. Persönl. Meldungen nimmt der Stadtkämmerer Herr **Berkholz** entgegen.

**Graudenz,** den 21. August 1892.

Der Magistrat.

---

**Solide Agenten**

sofort gesucht zum Verkauf von gesetzlich gestatteten Staats-Prämien-Loosen und Serienloosen. Hohe Provision oder Gehalt. Duttins & Co., (2288) Rotterdam, 25 Oven Rijstuin

---

Für mein Destillationsgeschäft suche einen

**tüchtigen Reisenden**

der gute Zeugnisse aufzuweisen hat und mit der Fabrikation feiner Liqueure vertraut ist. — Antritt per 1. Oktober cr. Wilh. Ziemer, Görlitz.

---

Gesucht zum baldigen Antritt

**Amtssekretär**

d. auch d. Hofwirthsch. zu bes. hat. Geh. 300 Mk., junger geb., nicht unerf

**Landwirth**

a. guter Familie bei fr. Station u.

**ein Stellmacher**

zu Martini. Könnecke, Grünfelde bei Schönsee Westpr. (2614)

---

**Ein evang. Hauslehrer**

cand. theol. od. phil., mit bescheidenen Ansprüchen, wird für 2 Knaben von 9 u. 6 Jahren zum 1. Oktober gesucht. Meldungen mit Gehaltsanspr., kurz. Lebensl. u. Zeugnißabschr. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 2745 durch die Exped. des Geselligen, Graudenz erbeten.

---

**Hauslehrer**

evgl., wird auf einem Gute Westpreuß. bei einem begabten Knaben von sogleich oder später gesucht. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 2665 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erb.

---

**Gesucht**

**1. Buchhalter.**

**Gebr. Neumann,**
Thorn,
Getreide und Futterartikel.

---

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Confektionsgeschäft suche ich per 15. September oder 1. Oktober cr. einen tüchtigen, selbstständigen (2398)

**Verkäufer**

der der polnischen Sprache vollständig mächtig sein muß. Bewerber wollen ihre Zeugnisse und Gehaltsansprüche einsenden.

M. Erdmann, Strasburg Wpr.

---

**Tüchtiger Verkäufer**

der Damen-Confektions-Branche, der auch gleichzeitig gut Schaufenster decorirt, per 1. September oder 1. Oktober gesucht. Kenntniß der polnischen Sprache nothwendig. (2540)

M. Lessersohn, Schwetz a/W.

---

Für mein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft suche ich

**einen tüchtigen Verkäufer.**

L. Jacoby, Saalfeld Opr.

---

Ich suche für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per sofort resp. 1. September einen (2762)

**tüchtigen Verkäufer**

der auch unbedingt perfekter Dekorateur sein muß. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Beifügung der Photographie und Originalzeugnisse. Persönliche Vorstellung bevorzugt.

Moritz Meyersohn, Bromberg

---

Suche zum baldigen Eintritt für die Abtheilung Herren-Confekt. einen tüchtigen jüngeren (2689

**Verkäufer**

welcher polnisch spricht. Kenntnisse von Schuhwaaren erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Offerten nebst Photographie und Gehaltsansprüchen an

Robert Koopmann, Gelsenkirchen

---

Für mein Manufaktur-, Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft suche zum 1. September cr. einen durchaus tüchtigen, selbstständigen (2775)

**Verkäufer**

der polnischen Sprache mächtig. Off. mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bei nicht freier Station an

Max Pincus, Dortmund.

---

Ein tücht., gewandter, gut empfohl.

**Verkäufer**

Manufakturist, der polnischen Sprache vollständig mächtig, findet günstige Stellung bei (2660)

H. M. Wolffheim, Pr. Stargard.

---

**Einen jungen Mann**

tüchtiger Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, sowie (2722)

**einen Volontär**

sucht zum Eintritt per September

Max Fischer,
Manufakturwaaren-, Tuch- und Confektions-Geschäft, Allenstein.

---

Suche für mein Wein- und Bier-Geschäften gros & en detail einen (3719

**jungen Mann**

als Ersatz für meinen zum Militär genommenen. E. Unger, Ostrowo.

Agenten
Verkauf von gesetzlich
Prämien-Loosen und
Provision oder Ge-
tins & Co.,
25 Oven Nijstnin
ationsgeschäft suche

Reisenden
aufzuweisen hat und
feiner Liqueure ver-
per 1. Oktober cr.
iemer, Görlitz.
ldigen Antritt
ekretär
h. zu bef. hat. Geh.
b., nicht unerf
wirth
fr. Station
llmacher
necke, Grünfelde
(2614)

Hauslehrer
mit bescheidenen
für 2 Knaben von
1. Oktober gesucht.
Gehaltsanspr., kurz.
brieflich werd. briefl.
745 durch die Exped.
zenz erbeten.

lehrer
em Gute Westpreuß.
Knaben von sogleich
Meldungen briefl.
2665 durch die Ex-
igen, Graudenz, erb.

ucht
halter.
Neumann,
orn,
Futterartikel.

uch-, Manufaktur-,
Confektionsgeschäft
5. September oder
en tüchtigen, selbst-
(2398)

käufer
Sprache vollständig
Bewerber wollen
Gehaltsansprüche
Strasburg Wpr.

Verkäufer
tions-Branche, der
gut Schaufenster
ptember oder 1. Ok-
ir polnischen
(2540)
n, Schwetz a/W.
- und Manufaktur-
ein
n Verkäufer
Saalfeld Opr.
Manufaktur- und
sucht per sofort resp.
(2762)

Verkäufer
perfekter Dekorateur
n mit Gehaltsan-
der Photo-
zeugnisse. Person-
vorzugt.
lahn. Bromberg

ngen Eintritt für den
Confekt oder einen tüch-
(2689)

käufer
cht. Kenntnisse von
nicht, jedoch nicht er-
nicht Photographie
en
nn, Gelsenkirchen

faktur-, Kurz-, Woll-
Geschäft suche zum 1.
ir durchaus tüchtigen,
(2775)

käufer
rache mächtig. Off.
Zeugnißabschrift en
bei nicht feiner

s, Dortmund.

andter, gut empfohl.
polnischen Sprache
findet günstige
(2660)
m, Pr. Stargard.

gen Mann
der polnischen Sprache
(2722)

Volontär
per September
Fischer,
Tuch- und Con-
t, Allenstein.

in Wein- und
detail einen (3719
Mann
Militär ge-
ner, Ostrowo.

**Ein junger Mann**
der Lust hat, das Brennereifach zu erlernen, findet Aufnahme in hiesiger Brennerei. **Karl Bennewitz**, Comth. Lietzen i. d. Mark. (2758)

Auf dem Königl. Gute Papenzin bei Rummelsburg wird zum 1. Oktober
**ein junger Mann**
zur Erlernung der Wirthschaft bei mäßiger Pension gesucht. (2772)
Die Gutsverwaltung.

**Ein älterer Commis**
Materialist, flotter Verkäufer, der auch der polnischen Sprache gewachsen ist, findet von gleich oder 1. September eine dauernde und angenehme Stellung bei **J. Czerlinski**, Sensburg Op.

**Commis**
Materialist, im Kurzwaaren-, Porzellan-, Stabeisengeschäft und Ausschank erfahren, fleißig und bescheiden, der polnischen Sprache mächtig, erhält als Erster sehr gute Stelle. Offerten nebst Gehaltsansprüchen unter Nr. 2742 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche von sofort eventl. per September einen tüchtigen, **soliden**, freundlichen, der polnischen Sprache vollständig mächtigen (2522)
**Commis.**
H. Schilkowski, Culm, Colonialwaaren und Destillation.

Für unser Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suchen wir zum sofortigen Antritt einen polnisch sprech.
**jüngeren Commis**
sowie auch (2703)
**einen Lehrling.**
J. v. Pawlowski & Co., Strasburg Westpr.

**Commis.**
Suche für mein Material-, Kurzwaaren-, Porzellan- und Stabeisengeschäft einen (2743)
**ersten Gehilfen**
der polnischen Sprache mächtig, fleißig und bescheiden. Meldungen mit Gehaltsforderung erbittet
C. Seefeld, Czerwinsk Westpr.

Zum 1. Oktober wird (2828)
**ein Commis**
für ein Colonialw.-Geschäft gesucht. Bewerbungen u. Zeugnißabschr. unt. A. 50 postlagernd Neustettin erbeten.

Suche per 1. Oktober cr. einen älteren, beider Landessprachen mächtigen
**Commis**
mosaisch. (2776)
P. Braun, Schrimm, Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft en gros u. en detail.

**Einen tüchtigen Gehilfen**
sucht für sein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft per 1. September oder 1. Okt. cr. Gehalt 360—400 Mk.
H. Pihlmann, Inowrazlaw.

**Ein junger Schreiber**
mit guter Handschrift, aus anständiger Familie, gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen abzugeben unter A. K. 10 postlagernd Graudenz erbeten.

Zum 1. Oktober suche ich einen tüchtigen jungen (2705)
**Setzer**
derselbe muß mit allen Satzarten vertraut sein. Solidität Bedingung. Offerten sind Gehaltsansprüche beizufügen. Louis Schwalm, Buchdruckerei, Riesenburg Westpr.

**Ein tüchtiger Ziegelmeister und 10 Ziegelstreicher**
sofort verlangt Dominium Groß Peterkau bei Rummelsburg Pommern.

**Ein Unterbrenner**
wird gesucht. Eintritt am 15. September cr. Meldungen sind unter Beifügung der Zeugnißabschriften und der näheren persönlichen Verhältnisse zu richten an
Haack, Brennereiverwalter, Czarbienschin bei Sobbowitz Wpr.

**Aelt. zuverl. Brennereiführer**
der auch in der Wirthschaft thätig sein muß, für kleineres Brennereigut in Ostpreußen mit 1050 Lit. Maischraum, bei 36,00 M. Gehalt p. Brennmonat eventl. auch Zulage von sofort gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2764 an die Exped. des Gesel. erb.

**Mehrere Brenner**
werden für die Brenncampagne 1892/93 gesucht. Vorstellung erwünscht. Näheres durch Dr. W. Keller Söhne, Berlin O., Blumenstraße 46 zu erfah.

**1 tücht. Barbiergehilfen**
für ein paar Wochen zur Aushilfe, sucht E. Koch, Thorn, Mellinstraße 112.

**Zwei Barbiergehilfen**
für sofort gesucht. (2606)
W. Schultz, Friseur, Podgorz bei Thorn.

Suche von sofort einen tüchtigen
**Barbiergehilfen.**
F. Schulz, Allenstein, Richtstr. 17.

**Malergehilfen**
selbstständige Arbeiter, können von sofort eintreten bei E. Dessonneck.

**Ein Müllergeselle**
welcher mit Kunden- u. Geschäftsmüllerei vertraut ist, sucht Stellung auf Wind- oder Wassermühlen. Gefl. Offerten an **Dombrowski**, Bogunschewen per Bergfriede.

**Windmüller.**
Ein tüchtiger Windmüller, kath., findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung zum 26. d. Mts. (2697
A. Przewoski, Wollenthal bei Sturz.

**Schneidergesellen**, Hosenarbeiter, und **2 Lehrlinge** sofort gesucht.
C. Heysel, Langestr. 4.

Ein tüchtiger unverheiratheter
**Maschinist**
der einen Dampfdreschapparat geführt hat und mit allen landwirthschaftlichen Maschinen Bescheid weiß, kann sich unter Einsendung von Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen melden brieflich mit Aufschrift Nr. 2422 in der Expedition des Geselligen in Graudenz.

Einen tüchtigen (1987)
**Klempnergesellen**
der nächst dem Meister die Aufsicht über die Leute zu führen hat, sucht für dauernde Beschäftigung.
Paul Schott, Osterode Ostpr.
Auch kann von sogleich
**ein Lehrling**
eintreten.

**2 Schmiedegesellen**
sucht F. Domke, Grabenstraße.

**1 Schmiedegeselle**
kann sofort eintreten bei (2716)
Fr. W. Schwarz, Rosenberg Wpr.

Suche zu Martini (2839)
**einen tüchtigen Schmied**
der eine Dampfdreschmaschine führen kann und etwas Schirrarbeit versteht.
Breuß, Dubielno bei Wroclawken.

**Zwei Schlossergesellen**
finden sofort lohnende Beschäftigung. J. Niessen, Schlossermstr., Neidenburg.

Ein durchaus tüchtiger
**Stellmacher mit Scharwerker**
findet zu Martini in Neu Jaschinitz bei Schirokken Stellung. (2693)

**Ein verh. Stellmacher**
mit Scharwerker, wird zu Martini in Wangerin bei Culmsee gesucht.

**Zwei Gesellen und ein Lehrling**
können sofort bei hohem Lohn eintreten bei Müller, Stellmachermstr., in Butzig bei Laskowitz.

**Stellmacher**
tüchtig in der Arbeit und als Vogt auf dem Hofe zu gebrauchen, find. Stellung. Dom. Braunsrode b. Hohenkirch.

**2 Stellmachergesellen**
erhalten von sofort Beschäftigung bei A. Riedlich, Stellmachermstr.

**Ein Rechnungsführer**
Landwirth, mit doppelter Buchführung vertraut, unverh., evang., für 1. Oktober gesucht. (2474
Dom. Witzleben per Lobsens.

**Ein Feldbeamter**
unverh., evang., der schon in großer Wirthschaft war, für 1. Oktober gesucht.
Dom. Witzleben p. Lobsens.

Ein verh., fleißig. u. nüchterner
**Wirthschafts-Inspektor**
d. d. g. Zeugn. u. f. Leistungsfähigkeit sich ausw. kann, m. d. einf. Buchführ. vertraut, findet v. 1. Oktob. Stell. in Rieben bei Riebenkrug Wpr. Anfangsgehalt 360 Mk. nebst fr. Station excl. Wäsche. Offerten erbittet (2683
Die Administration.

Dom. Straszewo per Kielpin sucht zum 10. September zur Kartoffelernte einen
**ehrl. nücht. Beamten.**
Ebendaselbst findet ein
**fleißiger deutscher Gärtner**
der gleichzeitig den Wald mit zu beaufsichtigen hat, von gleich oder später Stellung.

Am 1. Oktober d. Js. wird für Grodziczno bei Montowo ein
**1. Wirthschaftsbeamter**
der womöglich auch der poln. Sprache mächtig ist, gesucht. Anfangsgehalt 500 Mk. pro anno. Beglaubigte Zeugnißabschriften sind einzusenden.

**Die Inspektorstelle**
in Koelle bei Oliva ist sogleich zu besetzen. Bewerber belieben Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, unter Angabe der Gehaltsansprüche einzusenden. (2741)

Ein evangel., einfacher (2746
**Inspektor**
durchaus tüchtig in seinem Fach, wird von sofort gesucht. Anfangsgehalt 400 Mark. Meldung. nebst Zeugnißabschr. brieflich mit Aufschrift Nr. 2746 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein anständiger, thätiger (2736
**Wirthschaftsbeamter**
findet zu Mitte September cr. Stellung auf Gr. Stanau per Christburg. Gehalt 400 Mark.

Ein energischer, zuverlässiger
**Inspektor**
welcher mit Rübenbau und Drillkultur vertraut, findet vom 1. Oktober a. cr. bei 600 Mk. Anfangsgehalt und einem Reitpferde Stellung. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 2118 durch d. Expedition des Geselligen erbeten.

Für das Nebenamt Gr. Liebenau wird zum 1. Oktober d. Js.
**ein Eleve**
gegen Pensionszahlung gesucht. Meldungen sind an den Oberinspektor Quade in Finckenstein zu richten.

Dom. Lichteinen b. Osterode Opr. sucht zum 1. Oktober einen gebildeten
**jungen Mann**
aus guter Familie mit einigen Vorkenntnissen in der Landwirthschaft ohne Pensionszahlung evtl. gegen geringes Gehalt. Meldungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf und Abschrift der ev. Zeugnisse sind einzusenden. (2706

Ein verheiratheter (2744)
**Hofmeister**
der zugleich Stellmacher ist und die Geschäfte eines Amtsdieners übernehmen soll, findet von sofort Stellung bei Wannow, Gutsbesitzer, Schönwiese per Altfelde.

**Ein evangel. verh. Wirth**
**ein evangel. verheir. Schmied**
der eine Dampfdreschmaschine zu führen versteht und
**einige Instleute m. Scharwerkern**
finden zu Martini gegen Lohn und Deputat Stellung in Eichenhorst bei Dziczun per Laskowitz. (2234)

Amtsvorwerk Neuenburg sucht zu Martini
**einen Instmann mit 2 Scharwerkern**
bei Dreschlohn und hohem Deputat.

Ein tüchtiger, energischer
**Wirth**
findet zum 1. September Stellung auf Dom. Schönfließ b. Rynsk Wpr.

**Ein Vorreiter und verheirathete Knechte**
zu Martini gesucht in Gawlowitz bei Rehden. (2721)

**30 Steingräber**
finden in der Umgegend von Lessen lohnde Beschäftigung. Meldungen bei Chausseeaufseher Bieletzki in Lessen und Banselow in Slupp.
Graudenz, den 20. August 1892.
Der Kreisbaumeister.
Bestmann.

**100 Erdarbeiter**
finden dauernd lohnende Beschäftigung auf dem Ansiedelungsgute Gulbien bei Schwarzenau Westpr. Meldung beim Schachtmeister Nasgowitz. (2159)

**Zwei Instleute**
werden bei hohem Deputat nebst freier Wohnung vom Martini 1892 in Dom. Kl. Lezno bei Lautenburg Wp. gesucht.

Für meine Kurz-, Galanterie- und Wirthschaftswaaren-Handlung suche einen Sohn anständiger Eltern (2536
**als Lehrling.**
Abraham Meyer, Pr. Stargard.

**2 Lehrlinge**
können in meiner Bäckerei und Conditorei sofort eintreten. (718)
J. Grey, Bromberg.

Eine größere städtische Molkerei mit beschränktem Betrieb sucht zum 15. September oder 1. Oktober
**einen Lehrling und eine Lehrmeierin**
beide nicht unter 16 Jahre. Kost und Logis frei im Hause. Gefällige Meldungen werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 2799 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaarengeschäft suche ich per 1. Oktober
**einen Lehrling**
sowie eine gewandte (2734)
**Verkäuferin**
die mit der Branche vertraut, u. schon längere Zeit darin thätig sein muß. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen an
Julius Pawel, Lissa i. P.

Für mein Manufakturw.-, Tuch- und Confections-Geschäft suche ich von sofort
**einen Lehrling**
mosaischer Confession, der deutschen und polnischen Sprache mächtig. (2765)
M. Jacobowitz, Lautenburg Wpr.

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche per 1. Septbr. cr.
**einen Lehrling und einen Volontär.**
D. Herzberg, Schöneck Westpr.

**Einen kräftigen Lehrling**
sucht von sofort unter günstigen Bedingungen die Genossenschafts-Molkerei Dubelno p. Wroclawken. (2485

**Ein Müllerlehrling**
kann sofort in Runowomühle eintreten.
H. Raddatz, Bandsburg Wp.

Für mein Manufaktur-, Tuch- und Confectionsgeschäft suche ich per gleich
**einen Volontär**
der polnischen Sprache mächtig und
**einen Lehrling.**
Louis Hirschfeld, Bütow i/Pom.

**Junger Mann**
der das Brennereifach erlernen will, kann sogleich eintreten. (2400
Konopacki, Brennerei-Verwalter, Karbowo bei Strasburg Wpr.

**Ein Lehrling**
mit guter Schulbildung, wird bei freier Station für ein größeres Getreidegeschäft in der Provinz gesucht. Gefl. Offerten mit Aufschrift Nr. 2751 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Lehrling findet Stellung in meinem Posamentier- u. Kurzwaaren-Geschäft gleich oder später bei freier Station. (2782)
J. B. Blau jun., Marienwerder.

Einen ehrlichen, nüchternen
**Hausmann**
der mit Pferden umzugehen versteht, sucht per sofort B. Krzywinski.

Einen ordentlichen kräftigen
**Laufburschen**
sucht per sofort S. Kiewe jr.

## Für Frauen und Mädchen.

Eine Wirthschafterin in gesetzten Jahren, sucht zum 1. September oder später möglichst selbstständige Stellung zur Führung des Haushalts.
Meld. werd. briefl. m. Aufschr. 2652 an die Exped. d. Geselligen erb.

**1 junges gebildetes Mädchen**
in der Wirthsch. nicht ganz unerf. u. i. Handarb. geübt, sucht Stell. als Stütze u. Gesellschafterin der Hausfrau bei vollständ. Familienanschluß. Off. erb. unter A. D. postlagernd Pr. Holland.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie sucht von sofort Stellung als Stütze der Hausfrau.
Meldungen werden briefl. mit Aufschr. Nr. 2841 a. d. E. d. Gef. erb.

**1 geprüfte Kindergärtnerin**
1. Klasse, sucht vom 1. Oktober ab Stellung. Off. an Dom. Streben bei Mogilno Provinz Posen zu richten.

Geb. j. Mädchen, mos., wünscht Stell. als Gesellschafterin o. i. feinerem Hause als Stütze der Hausfrau.
Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 2284 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Zum 1. Oktober cr. wird eine ev. musikalische, geprüfte
**Erzieherin**
auf ein größeres Gut Westpreußens gesucht, welche ein Mädchen von 10 Jahren und einen Knaben von 8 Jahren zu unterrichten hat. Abschrift der Zeugn. nebst Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2687 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Es wird eine (2748)
**Erzieherin**
m. gut. Zeugn. f. Pol. ges. für 2 Mädchen von 14 J.; erforderl. außer den gewöhnlichen Lehrgegenständen: franz. Convers., Musik- und Zeichenunterricht. Adressen mit Angabe der Gehaltsansprüche werden erbeten.
**Schöpe, Krzymowo bei Konin, Polen.**

Gesucht wird zum 1. Oktober d. J. eine ev., geprüfte, etwas musikalische
**Erzieherin**
gesetzten Alters, mit mäßigen Ansprüchen zu 3 Kindern im Alter von 6—10 J. Zeugnißabschriften erbeten.
Weiß, Domaine Schönfließ b. Rynsk Wp.

Suche vom 1. oder 15. September eine anspruchslose
**Kindergärtnerin**
I. Klasse zur Beaufsichtigung der Schularbeiten mehrerer Kinder. (2626)
Hotel Thorner Hof, Thorn.

Ein größeres Geschäft am Rhein sucht per sofort
**eine Verkäuferin**
für Tapisserie und (2673)
**zwei Verkäuferinnen**
für Kurzwaaren. Meld. mit Photographie und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2673 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine gewandte und zuverlässige
**Verkäuferin**
katholisch und der polnischen Sprache mächtig, welche mit der Galanterie-, Porzellan- und Lampenbranche vollständig vertraut ist, findet Anfangs Oktober in meinem Geschäft Stellung. Offerten nebst Angabe über bisherige Thätigkeit erbeten. (Photographie!)
Heinrich Herrmann, Allenstein.

Zum 1. Oktober suche ich (2523
**eine Kindergärtnerin**
II. Klasse, mit bescheidenen Ansprüchen, die in Handarbeiten geübt ist. Zeugnisse und Photographie bitte einzusend.
Frau Apotheker Behschnitt, Culmsee Wpr.

Eine einfache, anspruchslose
**Kindergärtnerin**
suche zum 1. Oktober für m. 3- und 1jährigen Knaben. Gehaltsansprüche nebst Zeugnissen u. Photographie einzusenden an Frau von Parpart, Gr. Bartel bei Frankenfelde Westpr.

Ein tüchtiges, gut empfohl.
**Ladenmädchen**
für sein Materialwaaren- und Schankgeschäft sucht z. 1. September cr. (2739)
C. Schroeder, Neuteich.

Ein erste und einige zweite
**Putzarbeiterinnen**
nur hiesige Damen, engagirt (2590)
Jacob Liebert.

**Ein junges Mädchen**
aus guter Familie, das den Haushalt zu erlernen wünscht und dagegen willige Hülfe bei Handarbeiten und Kindern leistet, findet freundliche Aufnahme u. Anleitung. Meldung. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 2688 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

**2 junge Mädchen**
finden liebevolle Aufnahme zur Erlernung der Landwirthschaft ohne Pension, aus anständiger Familie, die sich jedoch vor keiner Arbeit scheuen.
Gefl. Offert. n. w. brieflich mit Aufschrift Nr. 2694 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Gesucht zum 1. September ein
**junges Mädchen**
oder älteres Fräulein, evang., die mit der Milchwirthschaft Bescheid weiß, plätten und selbstständig kochen kann. Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten. (2724)
Frau Rittergutsbesitzer Selchow auf Niedamowo b. Gr. Klinsch Wpr.

**Ein junges anständiges Mädchen**
nicht unter 20 Jahren, welches etwas Erfahrung in der Molkerei und bürgerlichen Küche hat, findet unter Leitung der Hausfrau zum 1. Oktober Stellung auf Dom. Raddatz bei Persanzig Pommern. Gehalt nach Uebereinkunft.

Zum 1. oder 15. September wird eine
**Meierin**
welche mit Handzentrifuge vertraut ist und die Hauswirthschaft zu übernehmen hat, gesucht.
Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind zu senden an (1934)
Rübner, Schmolln per Pensau, Kreis Thorn.

Gesucht wird auf Domaine Schönfließ bei Rynsk Wpr. eine tüchtige
**Wirthin**
unter Aufsicht der Frau, die im Kochen Federviehzucht und Milchwirthschaft erfahren ist. (2756)

Eine anständige, selbstthätige, evang.
**Wirthin**
in gesetzten Jahren, wird per sofort aufs Land für Geschäft u. Landwirthschaft gesucht, wenn Vermögen, Heirath nicht ausgeschlossen.
Meldungen mit Lebenslauf und Photographie werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2749 durch die Exped. des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Eine mit guten Zeugnissen versehene
**tüchtige Wirthin**
findet Stellung in der Bahnhofswirthschaft Schneidemühl. (2188

**Eine Wirthin**
in mittleren Jahren, tüchtig im Aufziehen von Kälbern, Schweinen, Federvieh, vertraut mit der Bereitung der Butter und der feinen Küche, gesucht.
Offerten nebst Abschrift der Zeugn. und Gehaltsansprüchen an
(2692) Dom. Zalesie per Poln. Cekzin Wstpr.

Eine tüchtige, selbstthätige
**Wirthin**
wird zum 1. September cr. gesucht von Dom. Breitenfelde b. Hammerstein. Jährl. Gehalt 210 Mk. (2664)

Suche per sofort oder 1. September cr. eine mit guten Zeugnissen versehene
**Köchin.**
Hermann Berent, Konitz Wstpr.

Ein sauberes Mädchen für den Nachmittag zu 1 Kinde von 1½ Jahr gesucht bei Liebetans, Tabakstr. 18 I.

Eine saubere Aufwärterin für den ganzen Tag bei 9 Mk. monatlich verlangt S. Neumann,
(2847) Schützenstraße Nr. 3.

Bei 150 Mark Lohn werden auf dem Gute Rathebur bei Ducherow Vor-Pommern
**ein Küchenmädchen und ein Molkereimädchen**
gesucht, welche beide melken können. Reisegeld wird ersetzt. (2637)
Woeller, Gutsbesitzer.

**Die Landwirthschaftsschule zu Marienburg Wpr.**

(Lateinlos halbjährige Klassenkurse, in 14 Jahren 295 Abiturienten mit Freiwilligenrecht) nimmt zu Ostern und zu Michael jeden Jahres in jede Klasse neue Schüler auf. Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft ertheilt Der Direktor **Dr. Kuhnke.**

---

# Brennerei!

Warne alle Eltern, ihre Söhne das Brennereifach erlernen zu lassen, da das Fach überfüllt ist und hunderte von Brennern ohne Stellung sind. (2713)

**Georg Mischke,** Brennereibevollmächtigter, **Gr. Saalau,** Kreis Danzig.

---

Zu 6 starken Arbeitsschlitten werden

## trockne Bohlen

8" stark, 7" breit, welche sich zum Unterlauf eignen, von sofort zu kaufen gesucht. A. Niedlich, Stellmachermstr.

---

Das zur Holzhändler Isidor und Helene Apelbaum'schen Konkursmasse gehörige (2690)

# Holzlager

soll im Ganzen oder in Parthien verkauft werden. Der Verkauf soll meistbietend gegen sofortige Baarzahlung erfolgen, dem Verwalter und dem Gläubigerausschuß bleibt jedoch die Ertheilung des Zuschlages vorbehalten.

Der Verkaufstermin findet **am 5. September cr.,** Mittags 12 Uhr, in meinem Bureau statt.

Kauflustige bitte ich in diesem Termine zu erscheinen.

Das Holzlager kann am Terminstage von 9 Uhr Morgens ab besichtigt werden.

Die Bietungskaution beträgt 300 Mk.

Culmsee, im August 1892.

**Der Konkursverwalter.** Rechtsanwalt Deutschbein.

---

## Für Zahnleidende

ist zu konsultiren in (2568) **Neidenburg,** Markt 55, jeden Dienstag u. Mittwoch, in **Soldau,** Freiheit 3, jeden Donnerstag und Freitag **F. Rautenberg.**

---

Für

# Zahnleidende

werde anwesend sein in (2701) **Neumark den 25. und 26. August in Lipinski's Hotel.**

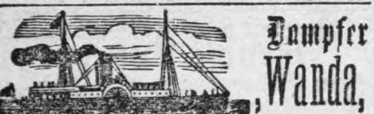
**P. Scheppke** aus Riesenburg.

---

## Atelier für Zahnleidende.

Nervtödten, Plombiren, künstliche Zähne etc. (1929 **O. Gerwinski,** Riesenburg Wpr.

---



## Dampfer Wanda,

Kapitän **Johann Götz,** ladet in Danzig Dienstag, Mittwoch und Donnerstag Vormittag, u. in Neufahrwasser nach sämmtlichen Weichselstädten bis Graudenz. Expedition in Danzig **Ferdinand Krahn,** Schäferei 15. **Theodor Florkowski,** (9528) Dampfer-Expedition.

---

## Filzhüte

übernimmt zum Modernisiren u. Färben **Jacob Liebert.**

---

**Ueberzeugung macht wahr!**

Neu!! Neu!!

## Paul Grams, Kolberg

empfiehlt seine neueste und beste

## Glattstrohdreschmaschine

der Gegenwart und Zukunft.

Wo eine solche Maschine vorhanden, wird keine andere mehr gekauft. Diese Dreschmaschine liefert sogar das Stroh schöner und glatter als der Flegel. Absoluter Reindrusch wird ebenfalls erzielt. — Anspannung 1—2 Pferde. — Kataloge gratis und franko. (2691)

---

**Tapeten** von 12 Pfg. an offerirt Joh. Osinski.

---

Bernsteinlackfarbe zu Fußbodenanstrich, à Pfd. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

---

Eltern und Vormündern wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß nur diejenigen Lehrlinge mit ordnungsmäßigen Papieren ausgestattet werden, die bei unterzeichneten Innungsmeistern ihre Lehrzeit beendet haben; nur die bei solchen Meistern Ausgelernten haben Anspruch auf Arbeit wie Reiseunterstützung und ist deren Fortkommen gesichert, da gleich wie bei uns auch in anderen Städten fortan nur Gesellen Arbeit erhalten, die im Besitz von Innungspapieren sind.

**Graudenz,** im August 1892. (1076)

## Die Bäcker-Innung.

Foth. Gehrmann. Grabowski. Hoehnel. Jankowski. Jonas. Kalies. Laue. Leauklair. Manthey. Nikleniewicz. Peegen. Radtke I. Radtke II. Retschun. Rindt. Schindler. Schirmann. Schmidt. Sieg. Tauporn. Tuszezynski. Werner I. Werner II.

---

**Süßen Ober-Ungarwein** à Flasche 1 10, 1.40, 1.75 Mark, in Postfäßchen entsprechend billiger, **herbe und gezehrte Ober-Ungarweine, Ungarische Rothweine und Medizinalweine** empfiehlt unt. Regierungsschutzmarke

**10 Gustav Liebert 10** Marienwerderstraße

---

## Für Landwirthschaft und Bau-Unternehmer!

In Zempelburg lagernde

**2000 Mtr. Gleis nebst acht Lowren und 2 Weichen**

sind ganz oder theilweise käuflich oder leihweise billig abzugeben. (2534)

**J. Moses, Bromberg,** Eisen-, Röhren- u. Maschinenhandlung.

---

## Birkene Bohlen

trocken, Borkholz, Mühlenschnitt, in Stärken von 2, $2^1/_2$ und 3", suche eine größere Parthie gegen Cassa zu kaufen und erbitte Offerten. (2610)

S. Bernstein, Nutzholzhandlung, Inowrazlaw.

---

Neue Sendung

# Champagner

eingetroffen.

Marke:

| | | |
|---|---|---|
| Monopole | 12 Fl. | M. 21 |
| Kaiser-Sect | 12 „ | „ 24 |
| Carte blanche | 12 „ | „ 27 |
| Fleur de Sillery | 12 „ | „ 30 |

empfiehlt, so lange der Vorrath reicht, in Kisten à 12 Flaschen sowie in einzelnen Flaschen

**N. Pawlikowski** (Inh. L. O. Maeckelburg) Bier- u. Weingroßhandlg. **Danzig** Hundegasse Nr. 120.

---

Zwei vierspännige, wohl erhaltene (2161)

## Dreschmaschinen

nebst dazu gehörigen Göpeln, von denen die eine aus der Fabrik von Drewitz, Thorn, nur einen Winter hindurch benutzt ist, ferner eine in noch gutem Zustande befindliche größere vierwalzige

## Häckselmaschine

werden für einen billigen Preis verkauft in Lindhof bei Lipinitza Wpr.

---

## Feinsten Schlenderhonig

vor der Lindenblüthe gewonnen, das Postkolli franko zu 7 Mark, nach der Lindenblüthe zu 8 Mark, versendet Dominium Bündken bei Saalfeld Opr.

---

## Pianoforte-

**Fabrik L. Herrmann & Co.,** BERLIN, Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstruction, höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt frei, mehrwöchentliche Probe geg. Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichniss franco. (517

---

## Johannis-Roggen sowie Champagne-Roggen

erste Absaaten in Prima-Qualitäten von hiesigem Sandboden, 8 Mark pro Centner, franco Bahnstation Ottlotschin in Käufers Säcken abzugeben. Hilbert, Maciejewo, Kreis Thorn.

---

## Zur Saat

offerirt:

**Schwed. Squarehead-Weizen** per Tonne 200 Mk., sehr gut überwintert, 16 Ctr. Ertrag p. Morgen, **Eppweizen** p. Tonne 180 Mk., **Kostroma-Weizen** p. Tonne 180 Mk., **Probsteier Roggen** p. Tonne 170 Mk. Dom. Hofleben p. Schönsee.

---

## Original Probsteier Saatgetreide.

Wir bitten, unserem Herrn Vertreter **P. Pape** in **Danzig** demnächst die Aufträge für Probsteier Saatroggen und Saatweizen zu ertheilen.

**Laboe i. d. Probstei (Holstein),** August 1892.

**Saatniederlage Probsteier Hufner.**

(2759) **Stoltenberg & Richter.**

---

## Braune Ostfriesen, ohne Abz., hochedel!

Bullkälber à 0,50 Mk. p. Pfd. Lebendgew. u. 4 Mk. Stallgeld ab hies. Bahnhof

## Stammzüchterei der großen weißen Yorkshire Vollblut.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Im Alter v. 2 Mon. | Zuchteber 45 Mk. | Zuchtsäue 35 Mk | | ab hies. Bahnh |
| „ „ „ 3 | „ 62 | „ 49 | | incl. |
| „ „ „ 4 | „ 85 | „ 70 | | Stallg. u. Käfig |

Sprungfähige Eber 140—250 Mk., gedeckte Erstlingssäue 110—150 Mk.

**Dominium Domslaff bei Hammerstein Westpr.**

---

Sehr schöne

## trockene Zwiebeln

der Centner 5 Mark, frei Bahnhof Thorn versendet gegen Nachnahme Moritz Kaliski, Thorn.

---

Sehr schöne

## Dillgurken

hat noch abzugeben (2681) **M. A. Gehrmann Nachfl.,** Culm.

---

## Johanni-Roggen

neue prima Saat, sowie

**weissblühenden Senf**

silbergrauen und braunen

## Buchweizen

## Oelrettig, Spörgel u. s. w.

offerirt billigst

## Julius Itzig

Danzig.

---

## Drainage!

300,000 scharf gebrannte Drain-Röhren sind billig abzugeben. (2278) G. R. Schulz, Exin.

---

## Saat-Roggen

Montagner u. schwedischen, beide Sorten winterfest und gut im Stroh, hat abzugeben in Käufers Säcken Nitze, Stupp b. Lautenburg Wpr.

---

In Villa per Skurz ist (2698

## Johannis-Roggen

wickenfrei und schwer, zur Saat, pro Ctr. 7,50 Mk. franko Bahnhof Morroschin in Käufers Säcken zu verkaufen.

---

*Viehverkäufe.*

2 sehr starke, für Rollfuhrwerk geeignete (2607)

## Pferde

7 und 8 Jahre alt, 8" hoch, Fuchs und Schimmel, verkauft, da sie als Ackerpferde zu schwer sind, für 850 Mk. Dom Haffeln b. Bahnhof Schlochau.

---

## Ein Paar Wagenpferde

Kohlrappen, Wallache, 3" u. 4" groß, $4^1/_2$ und 8 Jahre alt, elegant und ruhig, verkäuflich für 900 Mark. Dom. Przytullen, Post Possessern, Bahn Lötzen Ostpr.

---



## Braune Stute

Reitpferd, 10 Jahre alt, für starkes Gewicht, billig zu verkaufen. Näheres in Allenstein bei H. Aug. Hosmann, Wartenburgerstr. 39 und H. Thierarzt Schimmelpfennig, Liebst. Str. 5. (2465)

---

## 2 Jucker

Braun, elegante Figur, 5 und 6 Jahre alt, hervorragend. Gang-werk, verkauft f. 1000 Mk. Dom. Ochsen bei Groß-Krebs Westpreußen. (1850)

---

15 vierjährige

## Ochsen

mit recht guten Formen, 11—12 Ctr. schwer, verkäuflich bei Gebr. Kottow, Lessen Westpreußen.

---

Stark entwickelte sprungfähige

## Oxfordshiredown-Böcke



im Alter von 19—20 Monaten, stehen zu mäßigen festen Preisen zum Verkauf (994) **Annaberg bei Melno** Kreis Graudenz.

---



## 500 Fettschafe

darunter über **400** schwere Hammel, verkäuflich in (2272)

**Tuschewo b. Löbau Wpr.**

---

## Stammheerde Wichorsee bei Kl. Czyste.

## Der Verkauf

von 53

## Rambouillet-Kammwoll-Böcken

frühreifer Zucht, darunter 25 ohne Horn, findet am

**Freitag, den 26. August 1892,** Mittags 1 Uhr, durch **Auktion** statt.

Wagen stehen bei Anmeldung auf Bahnhof Stolno (Zweigbahn der Weichsel-Städtebahn) bereit. (2349)

**v. Loga.**

---



## Hampshiredown-Heerde Wickbold

Der freihändige Bockverkauf beginnt **den 1. September cr.**

2178) **A. Bluhme.**

---

19 Stück fette

## jung. Schweine

verkäuflich in (2717) Gr. Thiemau bei Gottschalk.

---

## 3 fette Schweine

stehen zum Verkauf auf (2720 Gut Grüneberg bei Nebden.

---

**1 Bernhardiner** (Hündin), weiß, mit schwarzen Platten, edler Rasse, 7 Monate alt, sehr wachsam, ist preiswerth, weil überkomplett, zu verkaufen. Kleist, Dt. Fordon.

---



## Bullen

$1^1/_2$ Jahre alt, sprungfähig, schwarzweiß, verkäuflich in (2523) Ramutken b. Nitzwalde.

---

*Geschäfts-u. Grundstücks-Verkäufe.*

**Sichere Brodstelle!**

Ich beabsichtige meine am hiesigen Platze **seit 30 Jah. betrieb. Klempnerei** verbu d. mit gut. Verkaufsgeschäft sogleich zu verkaufen. Zur Uebernahme des Geschäfts nebst Vorräthen sind 4000 Mk. erforderl. Uebernommene und bereits angefangene Bauarbeiten in Höhe von 8000 Mk. werden mitgegeben. Johann Schweiger, Goldap.

---

**Ein ff. Restaurant mit kleinem Material- u. Destillationsgeschäft** in einer Stadt Westpreußens mit 12000 Einw. ist von sofort zu verpachten. Meld w. brfl m. Aufschr. Nr. 2820 d. d. Exp. d. Gesell. in Graudenz erbeten.

---

Eine feine **Besitzung** b. Pelplin, 75 Mrg., Wind- u. Wassermühle, ist m. 9000 Mk. Anzahl. bill. z. verkauf. Steiniger, Danzig, Poggenpfuhl 6. III Tr. (2792

---

Ein massiv gebauter ländlicher

## Gasthof

verb. mit Materialgesch., Tanzsaal und 24 Morg bestem Acker und Wiese, nebst guten Wirthschaftsgbd., der einzige am Orte, 15 Min. v. d. Bahn entfernt, ist mit todt. u. leb. Inv. für d. bill. Preis von 8000 Thl. zu verkaufen. Anz. nach Uebereink. d. Hälfte. Meld. briefl. unt. Nr. 2834 durch d. Exp. d. Gesell. erbet.

---

**Mein Grundstück Küdde** bei Neustettin, 350 Mrg. 4—8. Cl., wovon 50 M. f. 350 Mk. verp., verk. sof. m. v. Ernte. Inv. u. Geb. umständeh. für 20000 M., Anz. 6000 M. Sell.

---

In einer Kreisstadt Ostpreußens ist ein neues zweistöckiges

## Wohnhaus

mit 2 Werkstuben nebst **Brennofen** (allein am Orte), worin seit über 100 Jahren die Töpferei mit Erfolg betrieben wird, incl. reichlich vorhandenem Werkzeug, Glasur und Rohmaterialien Krankheitshalber zu verkaufen. Offerten u. Nr. 2829 a. d. Exp. d. Ges. erbeten.

---

## Ein Grundstück

etwas über 100 Morgen groß, nahe bei Graudenz, mit gutem Boden, schönen massiv. Gebäuden, gutem Inventar, ist mit voller Ernte bei 12000 Mk. Anz. z. verk. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1741 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

---

Inhaber zweier flottgeh. Meiereien (1 städtischer Betrieb), sucht zur Vergrößerung des Geschäfts einen

## Socius

mit 10—15000 M. Einlage. Fachkenntnisse nicht erforderlich, auch würde es genügen, wenn Betreffender als stiller Theilhaber eintritt. Nachweislich großer Reingewinn. Offerten unter Nr. 2714 an die Exped. des Ges. in Graudenz erb.

---

## 3. Rentengutsvertheilung

geeignete Güter (Westpr.), sucht 2795) C. Pietrykowski, Thorn.

---

**Ein tüchtiger Sattler,** mit einem Baarvermögen von 5000 Mk., evangel., 26 J. alt, wünscht in einem Sattlergeschäft sich einzukaufen, wenns sich eignet später einzuheirath., oder zu kauf. Auch in jed. and. ganzb. Geschäft. Offerten unter **H.** postlagernd Gardschau, Kreis Dirschau, erbeten. (2832

---

*Geldverkehr.*

Auf einem biesigen Grundstück werden auf sichere Hypothek

## 5- bis 6000 Mk.

per sofort oder später gesucht. Meld. werd. briefl. mit Aufschrift 2818 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

---

**10—12000 Mk.** zur 1. Hypothek à 5 % werden zum 1. Oktober cr. auf ein städt. Geschäftsgrundst. gesucht. Meldg. werden briefl. m. Aufschr. Nr. 2850 d. d. Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

---

**1800 Mark** suche ich sogleich zur Cedirung in erster Stelle auf mein 8 Morg. groß. Grundstück. Selbiges Darlehn beträgt nur die Höhe der Feuerversicherungstaxe der Gebäude. Die geehrten Offerten zu richten an Franz Moltentin, (2806) Mischke p. Gruppe.

---

## 9000 Mk.

zur sichersten Hypothekenstelle eingetragen, werden zu cediren gewünscht. Offerten zu richten an F. Czwiklinski.

---

Verlag von **Jul. Gaebel's Buchhandlung,** Herrenstraße 30: **Froelich, Gouverneur von Courbière.** 1 Mk. 50 Pf. **Karte des Kreises Graudenz.** 40 Pf. **Souvenir-Collection Graudenz.** 18 photolithogr. Ansichten in Mappe, 1,20 Mk. (2388)

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 196.

Graudenz, Dienstag] [23. August 1892.

## Gefunden am Nil. [Nachdr. verb.

Novelle von Hanns von Zobeltitz.

Ich saß unter den prächtigen Palmen im Garten des Hotel du Nil zu Kairo, schlürfte meinen Kaffee und sann auf einen pikanten, originellen Schluß für meinen Bericht, der noch heute abgehen mußte, wenn er den Dampfer in Alexandrien rechtzeitig erreichen sollte — es mußte etwas wirklich Packendes sein, das den etwas dürftigen, bisher gesammelten Notizen ein ordentliches Relief gab und den Lesern zugleich die Ueberzeugung einflößte: Was wird uns dieser seltene Mann, diese Perle unter allen Zeitungs-Berichterstattern, erst schreiben, wenn er wirklich erst an Ort und Stelle ist, mitten im Kampfgetümmel, rechts eine platzende Granate, vor sich den Mahdi höchstselbst mit gezücktem Schwert — — — aber Vergebung! ich bemerke soeben, daß ich ganz übersehen habe, den Leser mit meiner Person und meinen Aufgaben bekannt zu machen: Ich stelle mich also pflichtschuldigst als Kriegsberichterstatter der X-Zeitung — der Name thut nichts zur Sache — vor. Meine Redaktion, oder richtiger der Herr Verleger unseres Blattes, hatte noch in letzter Stunde die Nothwendigkeit empfunden, einen Spezialberichterstatter nach dem Sudan zu entsenden.

In Kairo brauchte ich trotz meiner außerordentlich guten Empfehlungen immerhin einige Tage, um die Erlaubniß, nach dem Kriegsschauplatz abgehen zu dürfen, für mich zu erwirken, und ich hatte mich daher bis jetzt darauf beschränken müssen, sogenannte „Reisebriefe“ zu schreiben, d. h. mit anderen Worten an Stelle von wirklich Gesehenem und Erlebtem allgemeine „auf der Reise“ gesammelte Eindrücke in ein kleidsames Gewand zu hüllen.

Krampfhaft suchte ich nach einem pikanten Schluß meines Briefes, es war ja endlich der letzte seiner Gattung, denn morgen schon lag Kairo hinter mir. Befand ich mich aber erst wirklich auf der Fahrt nach dem Kriegsschauplatz, dann fehlte auch der originelle Stoff nicht: Schlimmsten Falls begegnet man doch irgend einem Transport Gefangener und kann sich, wie sich's für einen ordentlichen Berichterstatter geziemt, von ihnen die tollsten Geschichten aufbinden lassen.

Ich saß also, wie gesagt, im Garten des trefflichen Hotel du Nil und hoffte, daß mir einer der prächtigen Feigenbäume, die sich über meinem sorgenschweren Haupte wölbten, etwas Originelles vom Wüstensande erzählen würde. Da trat plötzlich Franz, der Oberkellner, ein fescher Wiener, der mich schon von meinem letzten egyptischen Aufenthalt her kannte, an mich heran und raunte mir lächelnd in's Ohr: „Herr Doktor“, — die Leute von der Feder können nämlich sogar am Nilstrande dem Doktortitel nicht entgehen, selbst wenn wir uns noch so sehr dagegen sträuben —, „Herr Doktor, die hübsche Lady von Nr. 17 läßt fragen, ob sie den Herrn Doktor in einer wichtigen Angelegenheit sprechen könne.“

Wie elektrisirt sprang ich auf, mein ganzer Bericht war im Nu vergessen: Nr. 17, oder vielmehr Miß Eleonore Sampson, war nämlich in den beiden letzten Tagen, so lange weilte sie in Kairo, der Gegenstand der allgemeinsten Aufmerksamkeit des Hotels gewesen, und zwar nicht nur ihrer wirklich auffallenden Schönheit halber, sondern mehr vielleicht noch wegen der scheuen Zurückgezogenheit, die sie beobachtete; keiner von uns Herren konnte sich rühmen, auch nur ein Wort von ihren Lippen oder gar einen Blick aus ihren tiefen, seelenvollen Augen erhascht zu haben. Und nun begehrte mich Miß Eleonore Sampson — den Namen hatte uns das Fremdenbuch verrathen — zu sprechen, mich, den jungen, unbekannten deutschen Literaten?! „Sofort, Franz — nein, ich muß ja erst meinen Frack anziehen. O weh, der ist bereits eingepackt. Franz, schaffen Sie Rath, was thun?“

Der Ganymed lächelte wiederum. „Ich würde dem Herrn Doktor ja gern meinen allerbesten zur Verfügung stellen“, meinte er gnädig. „Aber Miß Sampson scheint es nicht zu erwarten, sie fragte mich wenigstens, ob sie den Herrn sofort sprechen könne.“

„Schön, ich komme. Wo ist die Dame?“

„Auf ihrem Zimmer.“

Ich wußte gar nicht, was mir geschah, — es war zu wunderbar. Diese kalte Schönheit befahl, nein, bat mich um ein Gespräch, sofort, auf ihrem Zimmer: Ja, ja, Egypten ist immer noch das Land der Wunder, wie zur Zeit des seligen Herrn Osiris und der Madame Isis! Ich gestehe, mir pochte ein wenig das Herz, als ich die Treppe hinaufsprang, nein, hinaufhüpfte, und als ich endlich an die Zimmerthür Nr. 17 pochte — Franz hatte gemeint, anmelden sei nicht nöthig, da ich erwartet würde — fühlte ich, daß ich ganz roth geworden war.

Miß Sampson stand in der Mitte des Zimmers, es war augenscheinlich, sie hatte mich wirklich erwartet. Mit einer freundlichen Handbewegung bat sie mich Platz zu nehmen, und fragte verbindlich: „Ist es Ihnen angenehmer, wenn wir deutsch sprechen? Ich bediene mich beider Sprachen mit Leichtigkeit.“

„Ganz, wie Sie befehlen.“

„Nun gut, mein Herr, so sprechen wir deutsch — es ist die Sprache meiner Mutter, und ich freue mich stets, wenn ich ihre Klänge höre.“ Dabei sah ich zum ersten Male ein leises, sanftes Lächeln über ihre Züge gleiten, und in diesem Augenblick empfand ich erst ganz, wie schön sie war. Das zarte, feine Gesicht war vom edelsten Schnitt, nur der Mund vielleicht, aber auch nur vielleicht, etwas zu energisch geformt, die Augen mandelförmig und von jenem feuchten Schimmer, den nur noch gewisse Edelsteine besitzen, den aber die Palette keines Malers wiedergeben kann. Das junge Mädchen — ich mochte ihr etwa zweiundzwanzig Jahre geben — war nicht groß, aber die anmuthige Gestalt war ungemein schmiegsam, Füße und Hände schienen mir von geradezu erschreckender Kleinheit.

„Ich muß sehr um Entschuldigung bitten, mein Herr“, fuhr sie mit ihrer weichen melodischen Stimme fort, „daß ich Ihre gewiß sehr kostbare Zeit in Anspruch nehme, und Sie werden mich gewiß noch unbescheidener finden, wenn ich mit meinem eigentlichen Anliegen zum Vorschein komme.“

„Befehlen Sie ganz über mich, Miß Sampson. Was in meinen bescheidenen Kräften steht, werde ich gewiß gern, sehr gern thun, wenn ich wirklich so glücklich sein soll, Ihnen einen Dienst leisten zu dürfen.“

„Meine Bitte ist allerdings sehr eigenartiger Natur, und nur die Verhältnisse können es entschuldigen, wenn ich als junges Mädchen Ihnen hier dieselbe vortrage. Vor zehn Tagen empfing ich in Cannes, wo ich mich augenblicklich aufhielt, die telegraphische Benachrichtigung von der schweren Verwundung“, ihre Stimme bebte leise und ich bemerkte, wie sie sich zwingen mußte, ruhig fortzufahren: „von der schweren Verwundung meines Bruders, der als Kapitän bei dem sechsten Linien-Infanterie-Regiment steht, aber für die Dauer der Expedition zum Stabe des General Wolseley kommandirt war. Wir haben keine Eltern mehr und stehen überhaupt ganz allein in der Welt, Sie werden es daher erklärlich finden, daß es mein höchster Wunsch war, an das Schmerzenslager Alfreds zu eilen. Ich brach denn auch, nur von meiner alten Kammerfrau begleitet, sofort auf und reiste mit möglichster Beschleunigung hierher, um in Kairo erst die ganze Schwierigkeit meines Unterfangens zu übersehen, die meine wohl verzeihliche Aufregung mir bisher gänzlich verhüllt hatte. Nicht nur, daß man mir bei unseren Behörden nicht einmal mit Bestimmtheit sagen konnte, wo Alfred liege — wahrscheinlich in Korosko oder Wadi-Halfa, meinte man allerdings, da die meisten Verwundeten bis dort hin zurücktransportirt worden seien — sondern man rieth mir auch mit aller Entschiedenheit ab, die weitere Reise zu wagen, ja, erklärte sie für eine einzelne Dame geradezu für unmöglich. Ein wohlwollender Generalstabsmajor, den ich zufällig von Edinburgh her kannte, sagte mir schließlich, daß wahrscheinlich Anfang nächsten Monats ein größerer Transport, darunter auch einige barmherzige Schwestern, nach Wadi-Halfa abgehen würde, und schlug mir vor, mich diesem anzuschließen, aber mein Gott, das heißt über vierzehn Tage verlieren, und jede Minute muß mir kostbar sein.“

In ihren Augen schimmerte es feucht, und ihre Hände preßten sich krampfhaft ineinander, als sie nach einer kleinen Unterbrechung ihren Bericht fortsetzte: „Ich entschloß mich also, allen Gefahren trotzend, allein aufzubrechen, der Wirth des Hotels besorgte mir einen Dolmetscher, den auch unser Konsul als zuverlässig schilderte — da hörte ich zufällig, daß Sie, Herr Doktor, morgen die Reise nach dem Kriegsschauplatz antreten wollen und, nennen Sie es eine innere Eingebung, ich faßte sofort den Entschluß, Sie um die Erlaubniß zu bitten, mich Ihnen anschließen, mich unter Ihren Schutz stellen zu dürfen. Ich weiß, ich bürde Ihnen damit eine Last, vielleicht eine große Last auf, und ich bitte Sie daher zugleich, mir ganz offen und ohne jede Rücksicht zu sagen, ob Sie meine Bitte erfüllen wollen und — können.“

Ich brauche wohl kaum zu sagen, daß ich sofort meine vollste Bereitwilligkeit aussprach, aber ich konnte mich doch auch nicht enthalten, ja ich hielt es geradezu für meine Pflicht, die junge Dame noch einmal auf die Strapazen einer derartigen Tour, von etwaigen Gefahren ganz abgesehen, aufmerksam zu machen und ihr auch vorzuhalten, ob sie wirklich meine, ihrem Herrn Bruder Hülfe, Erleichterung, Nutzen bringen zu können, wenn es ihr gelänge, ihn zu erreichen.

Miß Sampson neigte das Haupt: „Das alles, was Sie mir sagen, ist mir in den letzten Tagen wiederholt entwickelt worden, es kann meinen Entschluß nicht ändern, der unwiderruflich feststeht: Schlimmsten Falls reise ich allein!“

„Keinesfalls, keinesfalls!“ rief ich eifrig. „Ich danke Ihnen im Gegentheil auf das herzlichste für das Vertrauen, das Sie einem gänzlich Unbekannten erweisen, und ich werde mich bemühen, ihm nach Kräften gerecht zu werden.“

Die junge Dame lächelte leise: „Ein ganz Unbekannter sind Sie mir nun freilich nicht, daß ich es nur gestehe. Zu Köln am schönen Rhein wohnt eine Schwester meiner verstorbenen Mutter, und mein kleines Kousinchen Else hat mir nicht selten von einem jungen Schriftsteller geschrieben, der als ein guter Freund in ihrem Hause aus- und eingeht und dessen Name mit dem Ihrigen, mein Herr, eine so große Aehnlichkeit hat, daß mir das sofort auffiel.“

Ich glaube, ich wurde ein wenig roth, besonders bei dem Gedanken an die Erregung, mit der ich vorhin die Treppe zu Nr. 17 hinaufgeeilt war — wenn das Else gesehen hätte, was würde sie von der Treue der Männerherzen gedacht haben, hatte ich doch beim Abschiednehmen gesagt, indem ich mich über ihre Hand beugte: „Auch in der Ferne werden meine Gedanken nur hier sein!“ Ich erinnere mich jetzt auch, daß im gastfreien Heim der Frau Weller die englischen Verwandten häufiger erwähnt worden waren, aber ich mochte mich wohl zu ausschließlich mit den blauen Augen der Tochter des Hauses beschäftigt und darüber alle weiteren Einzelheiten übersehen haben.

„Dann freut es mich doppelt, Ihnen gefällig sein zu können, Miß Sampson,“ sagte ich nicht ohne eine kleine Verlegenheit. „Ich wollte morgen früh aufbrechen und ich werde mich daher sofort mit Ihrem Dolmetscher in Verbindung setzen.“

Sie reichte mir die Hand. „Ich danke Ihnen,“ entgegnete sie mit einfacher Herzlichkeit. „Und sorgen Sie nicht, eine allzu schwerfällige Reisegefährtin in mir gefunden zu haben: Ich bin gesund und kräftig und habe mich schon ziemlich viel in der Welt umhergetummelt. Mein Dolmetscher wird jedenfalls mit den Reiseausrüstungen zur rechten Zeit fertig sein, mit Geld ist er reichlich von mir versehen worden, wenn Sie aber noch irgend etwas für nöthig halten, so bitte, befehlen Sie. Und nun: Auf gute Reisefreundschaft!“

„Darf ich nicht lieber sagen: Auf gute Freundschaft überhaupt?“

Es war eigenthümlich, das Wort, von mir eigentlich ohne tieferen Sinn gebraucht, schien sie schmerzlich zu berühren, sie zuckte zusammen und antwortete erst nach einer ganzen Weile mit gepreßtem Tonfall: „Meine Freundschaft hat noch Niemand Glück gebracht — am allerwenigsten Denen, denen ich sie aus vollstem Herzen entgegenbrachte.“ Dann aber fügte sie, augenscheinlich alle Kraft zusammenraffend, fast geschäftsmäßig hinzu: „Also Sie geben mir heute Abend noch Bescheid wegen der Aufbruchszeit? Auf Wiedersehen bis dahin, Herr Doktor.“

(Forts. folgt.)

## Verschiedenes.

— [Automatische Rettungsgürtel.] Interessante Versuche mit neuen Rettungsgürteln sind am Freitag zu Berlin veranstaltet worden. Diese Gürtel bestehen aus Gummischläuchen, die mit Wollstoff bekleidet sind und zweitheilig den Körper umspannen. Jeder Theil zerfällt in zwei Zellen, welche mit doppeltkohlensaurem Natron bezw. mit Weinsteinsäure gefüllt sind. Schwimmer, die sich einer solchen Rettungsvorrichtung bedienen, ziehen einfach an einer Schnur, dadurch wird die Scheidewand zwischen den beiden Zellen beseitigt, und der Gürtel bläht sich derart auf, daß er den umspannten Mann etwa 50 Stunden lang über Wasser halten kann. Der andere selbstthätige Rettungsgürtel bläht sich sofort auf, wenn er das Wasser berührt, da die Scheidewand nur durch einen Ring von Löschpapier gehalten wird, welcher natürlich im Wasser sofort aufweicht. Diese Art kann auch mit einer Handgranate der zu rettenden Person zugeworfen werden. Die Granate zerfällt im Wasser sofort in zwei Hälften, da sie nur durch Löschpapier zusammengehalten wird; dadurch wird der im Innern enthaltene Gürtel frei. Ist eine gefährdete Person zu weit entfernt, so schießt man bis auf 1000 Meter mit einer Rakete den Gürtel dorthin.

— [Die höchste Brücke,] die bis jetzt in Deutschland gebaut worden ist, dürfte die bei Müngsten das Ruhrthal überschreitende Brücke werden, mit deren Bau demnächst begonnen wird. Sie wird eine Pfeilerhöhe von 103 Meter erhalten, während die Länge auf 500 Meter vorgesehen ist. Die Kosten dieses Baues der in zwei Jahren vollendet sein muß, belaufen sich auf Millionen.

— [Das Räuberunwesen Italiens] scheint wieder aufzuleben. Zwischen Palestrina und Cave bei Rom sind dieser Tage der Postwagen und dessen Insassen ausgeraubt worden. Ein Bauer, welcher sich zur Wehr setzte, wurde schwer verletzt. Dies ist in wenigen Tagen der dritte Ueberfall.

Fortschritt.

Was haben die Menschen schon Alles erdacht,
Und scheinen weit mehr noch zu wittern! —
Am weitesten haben sie's darin gebracht,
Das Leben sich selbst zu verbittern. (Fl. Bl.)

## Wetter-Aussichten [Nachdruck verb.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

23. August. Heiter, wolkig, warm, zu Gewittern geneigt.
24. August. Wolkig, vielfach heiter, warm. Viele Gewitter, magnetische Störung und strichweise Nordlicht am 24. — 26. August.

**Berliner Produktenmarkt** vom 20. August.

Weizen loco 147—173 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, August 155,50—156 Mk. bez., September-Oktober 155,50—156—155,75—156,25 Mk. bez., Oktober-November 157 bis 157,25—156,75—157,25 Mk. bez., November-Dezember 158 bis 158,25—157,75—158,25 Mk. bez., April-Mai 162,25—163,25 Mk. bez.

Roggen loco 128—142 Mk. nach Qualität gefordert, neuer guter inländischer 137—138 Mk., klammer inländischer 128—132 Mk. ab Bahn bez., August 138,50—139,25—138,25—139 Mk. bez., September-Oktober 139,25—139—140—139—139,25 Mk. bez., Oktober-November 139,75—140,25—139,25—149 Mk bez., Novbr.-Dezmb. 139,75—140,25—138,25—140 Mk. bez., April-Mai 142,75 142,25—143 Mk. bez.

Futtergerste loco per 1000 Kilo 126—155 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 144—170 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer — Mk.

Erbsen, Kochwaare 180—230 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 152—168 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 47 Mk. bez.

**Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate** von Max Sabersky. **Berlin,** 20. August 1892.

| | Mark | | Mark |
|---|---|---|---|
| Ia Kartoffelmehl | $33\frac{1}{2}$—$34\frac{1}{2}$ | Rum-Couleur | 50—51 |
| Ia Kartoffelstärke | $33\frac{1}{2}$—$34\frac{1}{2}$ | Bier-Couleur | 49—51 |
| IIa Kartoffelstärke u. Mehl | 30—32 | Dextrin, gelb u. weiß Ia. | 40—42 |
| Feuchte Kartoffelstärke loco und parität Berlin | —,— | Dextrin secunda | 37—38 |
| | | Weizenstärke (klst.) | 35—37 |
| Ffkr. Syrupfabr. notiren Ffkr. Fabr. Frankfurt a. O. | —,— | Weizenstärke (grßst.) | 44—45 |
| | | do. Hallesche u. Schles | 44—45 |
| Gelber Syrup | 38—39 | Schabestärke | 30—32 |
| Cap. Syrup | 39—40 | Reisstärke (Strahlen) | 46—47 |
| Cap. Export | 40—41 | Reisstärke (Stücken) | 43—44 |
| Kartoffelzucker cap. | 40—41 | Maisstärke | 32—33 |
| Kartoffelzucker gelb | 38—$39\frac{1}{2}$ | | |

Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Parthien von mindestens 10000 Kilo.

**Stettin,** 20. August. **Getreidemarkt.**

Weizen weichend, loco neu.150—155, per August —, per. Septbr.-Oktober 154,00 Mk. — Roggen weichend, loco 117—132 per August 135,00, per September-Oktober 133,00 Mk. — Pommerscher Hafer loco 145—153 Mark.

**Stettin,** 20. August. **Spiritusbericht.** Matt. Loco ohne Faß mit 70 Mk. Konsumsteuer 35,50, per August-September 33,50, per September-Oktober 33,50.

**Magdeburg,** 20. August. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 14,75. Fest.

**Posen,** 20. August. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) —,—, do. loco ohne Faß (70er) 34,00. Höher.

**Preis-Courant** der Mühlen-Administration zu Bromberg vom 20. August 1892. — Ohne Verbindlichkeit. — Pro 50 Kilo.

| Weizen-Fabrikate. | | | Roggen-Fabrikate. | | | Gersten-Fabrikate. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gries Nr. 1 | 15 | 80 | Mehl 0 | 11 | 20 | Graupe Nr. 1 | 17 | — |
| do. „ 2 | 14 | 80 | do 0/1 | 10 | 40 | do. „ 2 | 15 | 50 |
| Kaiserauszugmehl | 16 | 20 | Mehl I | 9 | 80 | do. „ 3 | 14 | 50 |
| Mehl 000 | 15 | 20 | do. II | 6 | 80 | do. „ 4 | 13 | 50 |
| do. 00 weiß Bd. | 13 | — | Commis-Mehl | 9 | 00 | do. „ 5 | 13 | — |
| do. 00 gelb Bd. | 12 | 60 | Schrot | 8 | 00 | do. „ 6 | 12 | 50 |
| do. 0 | 9 | 60 | Kleie | 5 | 60 | do. grobe | 11 | 50 |
| Futtermehl | 5 | 60 | | | | Grütze Nr. 1 | 13 | — |
| Kleie | 5 | 20 | | | | do. „ 2 | 12 | — |
| | | | | | | do. „ 3 | 11 | 50 |
| | | | | | | Kochmehl | 11 | — |
| | | | | | | Futtermehl | 6 | 20 |
| | | | | | | Buchweizengrützel | 17 | 80 |
| | | | | | | „ II | 17 | 40 |

**Postschule** und **Einjährig.-Freiw.-**
Vorber. mit Pensionat. Berlin, Gr. Hamburgerstr. 18/19. Direkt. Priewe.

**Postschule Bromberg**
Für die Postgehülfen-Prüfung.
Brandstätter, eh. Postbeamter.

**Webers Postschule Stettin,**
Deutschestr. 12. Sehr günst. Bedingungen.

Altenburgische
**Bauschule Roda.**
Progr. d. Direktor Scheerer.

Die Beleidigung, welche ich Herrn Maurerpolier H. Golinski aus Stangenwalde, beim Kirchenbau in Bischofswerder beschäftigt, in einem Briefe an Herrn Zimmermstr. Teschke zugefügt habe, nehme ich hiermit abbittend zurück.
Bischofswerder, d. 17. August 1892.
Frau Hillar.

**Dreirad u. Decimalwaage**
sehr gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht gegen Baarzahlung. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2427 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Eichen-Nutz- u. Brennholz auch Bohlen**
auf Wunsch franco Bahn lieferbar, ist verkäuflich in Gruppe. (7035)



empfehlen (1201)
**Hodam & Ressler,**
Danzig, Grüne Thorbrücke.

Ein kompletter
**Dampfdreschapparat**
fast neu, ist gehabter Umstände halber sofort abzugeben. Sichern Käufern Kredit. Anfragen unter Nr. 9418 an die Exped. des Ges. erbeten.

**Dr. Spranger'scher Lebensbalsam**
(Einreibung). Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatism., Gicht Reißen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust, u. Genickschm., Uebermüd., Schwäche-Abspann., Erlahmung, Hexenschuß, Zu haben i. d. Apotheken a Flac. 1 M.

Wer beim Einkauf von
**Tapeten**
viel Geld ersparen will, der bestelle die neuesten Muster des
**Ostdeutschen Tapeten-Versand-Geschäfts**
von Gustav Schleising in Bromberg. Dieselben übertreffen an außergewöhnlicher Billigkeit und überraschender Schönheit alles andere und werden auf Verlangen überallhin franko gesandt.
Um das Publikum vor Täuschung zu warnen, wird hierdurch bekannt gemacht, daß in West- und Ostpreußen keine Tapetenfabriken existiren. (256)

**Gummi-**
Waaren-Versandt-Geschäft von Gust. Graf, Leipzig, vers. ausf. illustr. Preisl. g. 20 Pfg.

Die so schnell beliebt gewordene Lauterbach'sche
**Hühneraugen-Seife**
beseitigt in wenigen Tagen sicher und radikal Hühneraugen und Hornhaut. — Anwendung weit angenehmer als Pinselungen. — Preis 75 Pfg., vorräthig in Graudenz i. d. Drogenhandlung der Löwen-Apotheke. (9097)

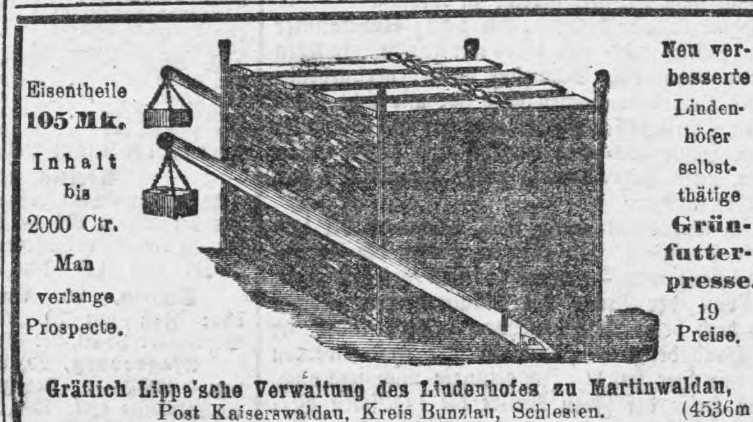
**Zu verkaufen:**
**1 großes eisern. Geldspind**
Preis 300 Mark, in (2684
Liebsee bei Riesenburg.

**Leder-Treibriemen**
in prima Qualität, hält stets in gangbaren Breiten und Stärken vorräthig die Lederhandlung (980)
**Adolph Sprinz, Inowrazlaw.**

**Maschinenbau-Anstalt u. Eisengießerei**
**vormals Th. Flöther**
**Filiale Dirschau**
empfiehlt den Herren Landwirthen zu billigsten Preisen und unter weitgehendster Garantie:
**Neu! Sattelpflüge Praktisch!**
leicht und sicher ohne Führer gehend, nur vom Sattel aus zu bedienen, daher grosse Ersparniss.
**Normalpflüge**
(Pat. Ventzki)
ein- und mehrschaarige Pflüge aller Art, Grubber, Eggen, Walzen.
**Drillmaschinen**
(D. R.-Pat. Nr. 49588)
mit und ohne Moment-Regulirung, Universal- und Thorner Breitsäer, Kleesäemaschinen für Hand- und Pferdebetrieb.
**Düngerstreuer**
(Pat. Pfitzner)
einfache und Universal-Hackmaschinen 4- und 5reihig.
**Locomobilen und Dampf-Dreschmaschinen.**
Hand- und Göpel-Dreschmaschinen, Häcksel-Maschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Quetschmaschinen, Oelkuchenbrecher, Wurfmaschinen, Trieurs, Göpelwerke, Rechen aller Art, Buttermaschinen 2c.
Großes Lager von Reservetheilen, eigene Reparatur-Werkstatt.

**Pianos**
kreuzseitig, Eisenbau, tief, zum Fabrikpreis mit monatlich Mk. 20 ohne Preiserhöhung.
Zur Probe franco.
**Pianofabrik Georg Hoffmann,**
**BERLIN SW. 19,**
Jerusalemerstrasse 14.

**Maul- und Klauenseuche.**
Meine Berufsgenossen mache ich hiermit angelegentlichst auf das von der
**Homöopathischen Central-Apotheke in Leipzig,**
Querstraße 5, hergestellte
**Schutz- u. Heilmittel der Maul- u. Klauenseuche**
aufmerksam, von welchem die Flasche, für je drei Stück Vieh ausreichend, nur 1 Mark kostet. Vor zwei Jahren war der gesammte Rindviehbestand im hiesigen Orte vier bis sechs Wochen lang verseucht, während meine achtzig Kühe und zwanzig Zugochsen nur acht Tage lang daran litten. Der Milchertrag der Kühe fiel nur drei Tage hindurch aus und stieg nach weiteren drei Tagen zur früheren Höhe. Die Zugochsen waren wenig oder gar nicht krank. Unser Kreisthierarzt war ganz erstaunt über einen so milden Verlauf und mein Hof wurde deshalb während der Ortssperre freigegeben behufs Abfuhr verkaufter Schweine. (2575)
Nieder-Jesar bei Schönfließ, den 13. August 1892.
A. Mann, Gutsbesitzer.




**92er neue 92er**
**Salz-Heringe**
versende in zarter, fetter Waare, das ca. 10 Pfd.-Faß mit Inhalt ca. 40 St. zu 3 Mk. frco. Postnachnahme. S. Brotzen, Fischhandlung, Cröslin a. d. Ostsee.

**Salzheringe! Salzheringe!**
Neuer Fang, Schotten, soeben eingetroffen. Empfehle davon: Matties a To. 21 M., 22 bis 24 M., T.-B.-Heringe mit Milch u. Rogen a To. 18 u. 20 M., eine Parthie Holländer Ihlen a To. 16 und 18 M., eine Pathie Schott. Ihlen a To. 19 M., eine Parthie Hochsee-Ihlen a To. 12½ M. u. 14 M., feinste FF superior für herrschaftl. Tisch 30–36 M., sämmtl. Sorten in 1/1, 1/2 und 1/4 To. gegen Nachn. oder Vorhersendung des Betrages. (1212)
H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.

**Ein gutes Schaufenster und Ladenthüre**
sogleich zu verkaufen. (2152)
S. Pfeifel, Bromberg, Poststr. 2.

**Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe.**

**Eine gute Wind- oder kleine Wassermühle**
mit guter Kundenmüllerei, zum 1. Oktober zu pachten gesucht. (2766)
Paul Müller, Neidenburg.

Krankheits halber beabsichtige ich mein Haus Marienburg, Niedere Lauben Nr. 12, in welch. seit 20 J. eine Restauration betrieb. wird, eigenhänd. zu verkaufen. Das Haus eignet sich auch zu jed. and. Geschäft, da es an der Ecke u. am Markte geleg. Ausk. erth. A. S. Raabe, Marienburg, Niedere Lauben Nr. 12.

**Dampf-Bäckerei-Verkauf.**
Meine seit 100 Jahren bestehende altrenommirte Bäckerei mit großer ausgebreiteter Kundschaft und neuester Einrichtung, beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
**Oscar Schultze**
**Culm a. W.**

Umständehalber ist (2491)
**das Grundstück**
einer Wittwe, Kr. Thorn gelegen, 100 Morgen Weizenbd., feste Hypothek, zu verkaufen oder geg. ein städt. Haus zu tauschen durch
Schittenhelm, Mocker.

Eine alte gut eingef. Bäckerei ist von sogleich od. vom 1. Oktober d. Js. billig zu verpachten. Näheres bei (2526
Klawun, Dirschau, Stadtgrabenstr. 2.

In einer Kreisstadt Westpreußens, worin ein Gymnasium, Seminar, höhere Töchterschule und Schlachthaus sich befinden, ist unweit des letzteren
**ein Wohnhaus**
das sich für jedes Geschäft, namentlich für einen Fleischer, sehr gut eignet, unter günst. Beding. freih. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2436 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Mein am Markt belegenes Haus**
worin seit 25 Jahren ein Tuch-, Manufaktur- u. Modew.-Geschäft betreibe, auch zu jedem anderen Geschäft geeignet, will ich unter sehr günstigen Bedingungen, ohne Uebernahme der Waaren, von sogleich oder 1. Dezember d. Js. verkaufen. (2581)
A. Hirschweh, Passenheim Opr.

Ein flottgehendes
**Colonialwaaren-, Wein-, Delicat.- u. Cigarr.-Gesch.**
ist in Gnesen, Prov. Posen, 19000 Einw., Garnisonstadt zweier Regim., Provinzial-Irrenanstalt im Bau, von sofort Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Gefl. Offerten unter E. G. postlagernd Gnesen erbeten. (2440)

**Ein gut gehendes Gasthaus**
verbunden mit einem Schnitt- u. Colonialwaaren-Geschäft in der Thorner Niederung, an der Chaussee gelegen, ist unter guten Bedingungen anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr Hermann Dann
(2401) in Thorn.

Eine günstige
**Gastwirthschaft**
mit großem Park, Veranda u. Kegelbahn, nahe einer größeren Kreisstadt und dicht an der Bahn gelegen, woselbst viele Vergnügungsfeste gefeiert und Holztermine abgehalten werden, auch nebenbei eine Postagentur sich befindet und wozu noch ca. 40 Morgen Land und Wiesen gehören, ist vom 1. Oktober cr. zu verpachten.
Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2516 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Restaurant 1. Ranges**
Hauptstraße Danzig's belegen, zum 1. Oktober anderw. zu verpacht. Näheres Wohdelkow, Danzig, Fleischerg. 45.

**Mein Restaurations- und Gartenlokal**
mit großem Saal und darin befindl. Bühne, Inventar, Kegelbahn 2c., bin ich Willens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (2399)
H. Fleck, Marienwerder.

**Streng reell.**
Ein altes, gut renommirtes und in bester Lage belegenes Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft mit Ausschank ist zu verpachten. Nur solche Bewerber, die einiges Vermögen besitzen, finden Berücksichtigung. Offert. mit Freimarke werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2514 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Brauerei-Verkauf**
unter- und obergährig) Alters- und Krankheits halber. Es ist einem strebsamen Brauer Gelegenheit geboten, eine reelle gute Nahrungsstelle mit ca. 800 Mk. Nebeneinnahmen in einer belebtesten Stadt Ostpreußens zu kaufen. Offerten sub B. 4156 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr. (2470)

**Meine Wirthschaft**
im Kreise Guhrau, in Schlesien, ca. 60 Mrg. groß, mit Windmühle u. Bäckerei, massiven Gebäuden, alles in bestem Zustande, ist sofort wegen vorgerückten Alter des Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen im Ganzen oder auch Mühle und Bäckerei besonders, zu verkaufen. Anfragen an (2655)
Alfred Strecker, Schmiegel i/Posen.

**Cigarren-Kommandite**
gut eingeführt, zu übernehmen. Von Reflektanten werden Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 2666 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Erbtheilungshalber**
ist das Gut Maffanken, Kreis Graudenz, Post Rehden Westpr., sofort billig zu verkaufen. Größe ca. 740 Morg. (Weizen- u. Gerstenboden, in bester Cultur). Uebernahme sofort. Bedingung. günstig. Selbstkäufer erhalten Auskunft durch Hugo Müller,
(2477) Cottbus, Lieberoserstr.

Ein rentables
**Materialwaaren-Geschäft**
verbunden
**mit feiner Restauration**
ist vom 1. Oktober cr. pachtweise anzutreten. Zur Uebernahme sind 500 Thaler nöthig. Gefl. Anfrage bei L. v. Sarnowski, Pr. Stargard.

**Ein Geschäftshaus**
an 2 Straßen in Bromberg gelegen, beste Lage der Stadt (Markt), ist unter soliden Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Off. unter J. J. 190 an die Ostdeutsche Presse, Bromberg erbeten.

**Mein Material-Geschäft**
mit doppelt. Ausschank, in gut. Betriebe, in einer Kreisstadt Ermlands, mit Gymnasium, Seminar, Landgericht 2c., ist krankheitshalber zu kaufen. Zur Uebernahme sind 12000 Mk. erforderlich. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 2567 durch die Exped. d. Geselligen erb.

In einer kleinen Stadt ist ein eingeführtes Putzgeschäft mit geringer Anzahlung sofort zum Verkauf. Offert. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2337 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.


**Mein Grundstück**
worin seit 20 J. die Fleischerei mit dem besten Erfolge betrieben worden ist, bin ich Willens, w/ Aufg. d. Gesch. m. gering. Anz. zu verk.
**S. Weydert,** Fleischermstr.,
Konitz, Mühlenstraße 35.

**Ein Gut**
in Westpr. v. ca. 1000 Mrg., möglichst an Bahn und Chaussee gelegen, wird unter günstigen Bedingungen zu pachten gesucht. Off. m. ausführlichen Angaben sub M. J. 35 postlagernd Dirschau.

**Grundstücks-Verkauf.**
Den Rest von meinem parzellirten Grundst. in Kommorsk b. Warlubien von 5½ Morgen, mit schönen großen massiven Gebäuden, Wohnhaus, Stall und Scheune, unter einem Dach, sehr großen Kellern, da es in einem Kirchdorfe von 3000 Einwohnern liegt, eignet es sich zu jedem Geschäft, sowie für einen Rentier, will ich sehr billig verk
Schmodde, Gr. Kommorsk.

**Gutsverkauf.**
Größe ca. 1500 Morgen, Boden I. Klasse, mit schönen Wiesen, Westpr., mit reicher Ernte, beste Beschaffenheit, verkauft sofort mit 30000 Mk. Anzahl. oder ohne Baaranzahl. gegen sich. Unterpfad, jedoch nur an gut situirt. Landwirth. Nur an Selbstkäuf. gebe specielle Auskunft. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2617 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erb.

**Eine vorzügl. Besitzung**
von ca. 460 Morgen mildem Gerstenboden. incl. 46 Morgen gute Wiesen, 3½ Kilometer von der Bahnstation, brillante volle Erndte, zahlr. Inventar, schöne Gebäude, nur Landschaft 40000 Mk., Feuertaxe 75000 Mk., ist krankheitshalber bei 35000 Mk. Anzahlung preisw. käuflich. Gefl. Off. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 2418 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erb.

**Gefällige Beachtung.**
Wegen vollständiger Aufgabe der Wirthschaft will ich mein selbstständiges Mühlengut, vorzügliche Lage, mit 424 Mrg. Weizenboden, incl. 43 Mrg. best. Wiesen, schleunigst verkaufen; es wird auch ein gutes Haus oder Villa einer Stadt mit in Zahlung genommen. Näheres theilt mit C. A. Ristau, Bromberg, Friedrichstraße Nr. 61.
Zur Rückantwort w. e. Marke erb.

**Mühlengrundstücks-Verkauf.**
Unser Mühlengut Roffeck Westpr., circa 101 Hektar, mit guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, komplettem Inventar nebst Mühle, für 1600 bis 2000 Scheffel monatl. Leistung Handelswaare, nach neuestem System mit Girardturbine einger., beabsicht. wir u. günst. Zahlungsbed. preisw. zu verk. Ausk. erth. d. Königsberger Maschinenfabrik, Actien-Gesellsch.

**In Kansas,** einem der hervorrag. landwirthsch. Staaten Nordamerikas ist (1647)
**Land**
in beliebigen Mengen zum Preise von 5—20 Dollar per Acker = 14—58 Mk. pro Morgen, je nach Lage und Beschaffenheit bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Das Klima ist ein sehr gesundes und gedeihen dort alle unsere heimischen Feldfrüchte und Mais. Viehzucht wird in ausgedehntem Maße betrieben. Zahlreiche Berichte dortiger deutscher Ansiedler liegen im Original vor und sind bei dem Unterzeichneten einzusehen, der auch jede weitere gewünschte Auskunft bereitwilligst kostenfrei erth. Krause, Oberamtmann, Berlin S. O., Scalitzerstraße 75.

**Suche Güter**
große und mittlere, habe zahlungsfähige Käufer, bitte um genaue Anschläge.
C. A. Ristau, Bromberg, Friedrichstraße 61.

**Bahnhofs-Restauration**
zu übernehmen gesucht, eventl. gegen schönes Restaurationsgrundstück zu vertauschen.
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2577 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Die Mendritzer Mühle ist verpachtet.** (2715)